

# NLS-Jahresbericht



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort der NLS .....	3	2.5 Glücksspielsucht – Prävention und Beratung in Niedersachsen .....	32
<b>1. Arbeitsschwerpunkte 2023</b> .....	4	AK Präventionsteam Glücksspielsucht .....	33
75 Jahre NLS – Landesstelle feierte Jubiläum mit Fachtagung .....	5	Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht .....	34
Die neue Homepage der NLS .....	7	Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht .....	37
Paradigmenwechsel der Cannabispolitik .....	8	Modellprojekt: Glücksspiel und Migration .....	39
Abgezockt! Parcours zur Glücksspielprävention .....	9	<b>3. Die NLS</b> .....	42
<b>2. Berichte aus den Arbeitsbereichen der NLS</b> .....	10	Die NLS – Kompetent in Suchtfragen .....	43
2.1 Suchthilfe – Beratung, Behandlung, Begleitung .....	11	Der Vorstand .....	45
Die Arbeit der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention .....	12	Mitgliederversammlung .....	47
AK Psychosoziale Begleitung Substituierter + AK Mediennutzung .....	13	Die Geschäftsstelle .....	48
AK CMA-Einrichtungen .....	14	<b>4. Angebote und Veröffentlichungen</b> .....	49
Qualifizierungskurs „Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ .....	15	Veranstaltungen 2023 .....	50
2.2 DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen .....	16	Materialien und Veröffentlichungen 2023 .....	51
Anbindung der Suchtberatungsstellen .....	17	<b>5. Förderer und Spender</b> .....	52
Entwicklungen in der Modellphase und Tätigkeiten der NLS .....	18	<b>6. Anhang / Informationen</b> .....	54
2.3 Suchtselbsthilfe in Niedersachsen .....	20	Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS .....	55
2.4 Suchtprävention in Niedersachsen – Fachstellen für Suchtprävention .....	22	(Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen .....	57
Koordination der Suchtprävention I .....	23	CMA-Einrichtungen .....	60
Koordination der Suchtprävention II und AK Fachkräfte für Suchtprävention .....	24	Glossar .....	62
Weitere Veranstaltungen, Projekte, Gremienarbeit .....	25		
Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention .....	26		
Betriebliche Suchtprävention .....	28		
HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen .....	29		

# Liebe Kolleg\*innen, liebe Leser\*innen, sehr geehrte Damen und Herren,



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

## herzlich Willkommen zu unserem Jahresbericht 2023!

Das vergangene Jahr war für die NLS ein ganz Besonderes – wir feierten unser 75-jähriges Jubiläum. Seit unserer Gründung im Jahr 1948 haben wir uns aktiv und tatkräftig für die Suchthilfe und Suchtprävention in Niedersachsen eingesetzt und zahlreiche Herausforderungen erfolgreich gemeistert. In den vielen Jahren ist es uns gelungen, ein umfassendes Netzwerk aus Suchtberatungsstellen, Fachkräften und Selbsthilfegruppen auf- und auszubauen und zu etablieren.

Unsere Jubiläumsfeier im April war ein Highlight, das wir mit vielen Wegbegleiter\*innen, Partner\*innen und Unterstützer\*innen gefeiert haben. Es war eine Gelegenheit, auf die vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken, die Herausforderungen und Erfolge zu würdigen und gemeinsam in die Zukunft zu schauen. Die Festrede von Conrad Tönsing verdeutlichte eindrucksvoll die wechselvolle Geschichte der deutschen und niedersächsischen Suchthilfe.

Wechsel und Veränderungen prägten auch im vergangenen Jahr die Arbeit der NLS. Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung verabschiedeten wir Evelyn Popp nach vielen erfolgreichen Jahren als Vorstandsvorsitzende der NLS, und wir wählten mit Serdar Saris einen neuen Vorsitzenden. Außerdem konnten wir im Jahr 2023 zahlreiche neue Projekte und Initiativen starten. Unsere neue Homepage ging online und bietet nun eine attraktive und benutzer-

freundliche Plattform für alle, die sich über Suchthilfe und Suchtprävention informieren möchten. Das bundesweite Projekt DigiSucht hat die Umsetzungsphase erreicht, so dass die digitale Suchtberatung in Niedersachsen immer weiter ausgebaut werden kann.

Unser Dank gilt allen, die unsere Arbeit begleiten und unterstützen – sei es durch finanzielle Mittel, durch Engagement in unseren Projekten oder durch die wertvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre, neue Themen und Projekte sowie zukünftige Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam immer wieder neu stellen.

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Jahresbericht zu lesen und mehr über die Projekte, Entwicklungen und Erfolge des vergangenen Jahres zu erfahren. Ihre Anregungen und Rückmeldungen sind uns stets willkommen.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst,  
Ihr NLS-Team



# Arbeitsschwerpunkte 2023



# 75 Jahre NLS

## Landesstelle feierte Jubiläum mit Fachtagung

Im Dezember 1948 fand in der Pädagogischen Hochschule Hannover die konstituierende Sitzung der NLS statt. Ziel der Initiative von Vertretern der Abstinenzverbände und Suchtselbsthilfeorganisationen war es, Hilfe- und Unterstützungsangebote für Suchtkranke und Suchtgefährdete sowie deren Angehörige zu organisieren und zu fördern.

In den Jahren nach der Gründung ging es vor allem darum, in Niedersachsen ein effektives Hilfesystem für Menschen mit Suchtproblemen aufzubauen und die vorhandenen Aktivitäten der damals noch überwiegend ehrenamtlichen Sucht(selbst)hilfe und der sich entwickelnden professionellen Suchthilfe miteinander zu verknüpfen. Mit Erfolg: Heute steht die NLS für ein Netzwerk von 76 ambulanten Suchtbera-

tungsstellen, 42 (teil-) stationären Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe sowie mehreren hundert Suchtselbsthilfegruppen und damit für den weitaus größten Teil aller in der Suchthilfe tätigen Organisationen in freigemeinnütziger Trägerschaft.

Die NLS ist heute eine Landesfacharbeitsgemeinschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW). Sie vertritt die Suchtselbsthilfeverbände und die Interessen der Mitgliedsverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Bereich der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe. Zur Sicherstellung der Versorgung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen in Niedersachsen setzt sie sich von Beginn an für angemessene Rahmenbedingungen der Suchthilfeeinrichtungen ein und ermöglicht eine träger- und verbandsübergreifende Zusammenarbeit der Mitgliedseinrichtungen.

Im Laufe der Zeit sind viele neue Aufgaben hinzugekommen, wie die Jahresberichte der NLS eindrucksvoll belegen. Heute geht es unter anderem auch um die Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualität in den Arbeitsfeldern der Suchthilfearbeit und um die Fortbildung der im Suchthilfesystem tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung einer wirksamen und nachhaltigen Suchtprävention und Gesundheitsförderung, um die Unterstützung der beruflichen Integration und Teilhabe von Menschen mit einer Suchterkrankung sowie um niedrigschwellige und nachsorgende Angebote.

Im Auftrag der Landesregierung koordiniert die NLS die landesgeförderten Präventionsfachkräfte und – seit 2022 – den Aufbau digitaler Suchtberatungsangebote. Im Arbeitsfeld der Glücksspielsuchtprävention und -beratung nimmt die NLS seit 2008 den gesetzlichen Auftrag zur Koordination und Fachberatung wahr. Außerdem koordiniert die NLS die niedersächsischen HaLT-Standorte.

Aus ihrem Selbstverständnis und ihrer 75-jährigen Geschichte heraus versteht sich die NLS darüber hinaus als Anwältin der Menschen mit Suchtproblemen in Niedersachsen.

Die Arbeit der NLS wird im Wesentlichen aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung finanziert. Der Arbeitsbereich Glücksspielsucht wird vom Ministerium für Inneres und Sport auf der Grundlage des Wohlfahrtsförderungsgesetzes gefördert.

Wie wichtig die Aufgaben der Suchthilfe und Suchtprävention nach wie vor sind, unterstreicht ein Blick in das im vergangenen Jahr veröffentlichte Suchtpräventionskonzept des Landes. Demnach leben in Niedersachsen rund 1,3 Millionen Menschen mit einer substanzbezogenen Störung oder einem Suchtverhalten, d.h. jeder Sechste ist direkt betroffen. „Hinzu kommen zahlreiche Menschen aus dem sozialen Umfeld, die indirekt betroffen sind, insbesondere Kinder, Eltern, Partnerinnen und Partner sowie Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.“

Foto©: Tili Holland



Das Team der NLS

# 75 Jahre NLS

## Landesstelle feierte Jubiläum mit Fachtagung



Begrüßungsrede der NLS-Vorstandsvorsitzenden Evelyn Popp

### Fachtagung mit zahlreichen Gästen und Wegbegleiter\*innen

Die NLS feierte dieses besondere Jubiläum mit mehr als 140 Gästen im Rahmen ihrer Jahrestagung in Hannover am 24. April 2023.

Nach der Begrüßung durch Frau Popp als Vorsitzende der NLS richtete Minister Andreas Philippi das Wort an die Versammlung. Es folgten Grußworte von Belit Onay, Oberbürgermeister der Stadt Hannover, und Dr. Gerd Tepe, stellvertretender Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW).

Um die heutige Situation und auch die zukünftige Entwicklung besser einordnen zu können, blickte Conrad Tönsing mit seiner fast 25-jährigen Erfahrung als NLS-Vorstand in seiner Festrede auf die Entstehung und Entwicklung der Landesstelle zu-

rück. Er skizzierte die wechselvolle Geschichte der deutschen und niedersächsischen Suchthilfe seit der Nachkriegszeit, die wie kaum ein anderes Fachgebiet von wechselnden medizinischen, sozialen, politischen und kulturellen Einflüssen und Entwicklungen geprägt war. Zuvor hatte Prof. Dr. Knut Tielking von der Hochschule Emden Leer eindrucksvoll die Meilensteine in der Versorgung suchtkranker Menschen aufgezeigt.

Rolf Hüllinghorst, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer der DHS und Mitglied der Guttempler, sprach anschließend über den Wert der Suchtselbsthilfe – gestern, heute und morgen. Dr. Peter Raiser, Geschäftsführer der DHS, schlug den Bogen zu aktuellen suchtpolitischen Themen und warf einen Blick in eine mögliche Zukunft des Suchthilfesystems.



Gäste der NLS-Jahrestagung 2023



NLS-Vorstandsvorsitzende Evelyn Popp, Niedersächsischer Sozialminister Dr. Andreas Philippi, NLS-Geschäftsführer Michael Cuyppers (von links)

Begleitet wurde das bunte Programm von der Wilden Bühne, einem Theaterensemble ehemaliger suchtkranker Menschen, die sich für ein abstinentes Leben entschieden haben. Den Abschluss bildete ein Podiumsgespräch über den Stellenwert der Landesstelle im Suchthilfesystem, moderiert von Ludger Abeln.

Im Anschluss tauschten sich die zahlreichen Gäste in lockerer Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Kuchen über das Erreichte aus und diskutierten über aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Möglichkeiten, auch in Zukunft wirksame und passgenaue Hilfen für Menschen mit einer Suchtproblematik anbieten zu können – insgesamt eine gelungene Veranstaltung.

## Die neue Homepage der NLS:

# Informationsplattform für Fachstellen, Fachkräfte und Interessierte und Unterstützung für Ratsuchende

Im Juli 2023 hat die NLS ihre neue Homepage „Kompetent in Suchtfragen“ live geschaltet. Die grundlegend überarbeitete Webseite dient als umfassende Informationsplattform und bietet vor allem der Fachöffentlichkeit und den Fachkräften in den Einrichtungen der Suchthilfe und Suchtprävention, aber auch von Suchtproblemen Betroffenen, vielfältige Informationen und wertvolle Tipps rund um das Thema Sucht und das niedersächsische Hilfesystem.

Die neue Homepage präsentiert sich in einem modernen und nutzerfreundlichen Design, das leicht zugänglich ist und eine intuitive Navigation ermöglicht. Die Webseite bietet ein breites Spektrum an validen Informationen zu den Arbeitsbereichen der NLS: Suchthilfe, Suchtselbsthilfe, Suchtprävention und Glücksspielsucht. Besucher\*innen der Webseite finden hier u.a.:

- **Informationen zum Thema Sucht:** Die Webseite informiert umfassend über die verschiedenen Arten von Abhängigkeitserkrankungen, ihre Anzeichen, Auswirkungen sowie Hilfsangebote. Für Besucherinnen und Besucher, deren Lesekompetenz oder Sprachverständnis nicht ausreicht, um Texte in deutscher Alltagssprache erfassen zu können, stehen die Informationen auch in Leichter Sprache zur Verfügung.
- **Beratungs- und Unterstützungsangebote:** Die Homepage bietet einen Überblick über regionale Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und thera-

peutische Einrichtungen. Ratsuchende und Betroffene können so leicht Unterstützung in ihrer Nähe finden. Darüber hinaus bietet die Seite einen schnellen Zugang zur anonymen und kostenlosen Online-Beratung.

Gleichzeitig schaffen wir einen systematischen Überblick über alle Suchthilfeeinrichtungen, die auch von der Öffentlichkeit und anderen beratenden Institutionen in Anspruch genommen werden können.

- **Aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten:** Die Seite informiert über bevorstehende Veranstaltungen, Workshops, Seminare und andere Aktivitäten im Bereich der Suchthilfe. Das neue Buchungstool ermöglicht eine einfache Online-Anmeldung für alle Veranstaltungen der NLS. Außerdem werden Neuigkeiten aus der Landesstelle und dem Suchthilfebereich präsentiert.
- **Materialien:** Der Materialshop bietet eine umfassende Auswahl von der NLS erstellten Materialien, Infobroschüren, Manualen und Berichten an. Besucher\*innen der Webseite können diese bestellen oder erhalten sie teils direkt als Download. Die Materialien richten sich an verschiedene Zielgruppen und können nach Arbeitsbereichen gefiltert werden.
- **Fachinformationen:** Für Fachkräfte bietet die Webseite spezielle Fachinformationen, Forschungsergebnisse, Leitlinien und Materialien zur

Unterstützung ihrer Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention.

Mit der neuen Homepage stellt sich die NLS mit ihren differenzierten Arbeitsfeldern rund um das Thema Sucht vor, unterstützt die fachliche Arbeit vor Ort und trägt zugleich dazu bei, auch die Öffentlichkeit über Suchtthemen zu sensibilisieren, Betroffenen eine vertrauenswürdige Informationsquelle zu bieten und damit ihre Position als kompetente Partnerin in Suchtfragen zu stärken.



**Besuchen Sie unsere Webseite unter**

→ [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)



# Paradigmenwechsel der Cannabispolitik



Die aktuelle Bundesregierung plante im Koalitionsvertrag einen Paradigmenwechsel in der Sucht- und Drogenpolitik und wollte insbesondere den Umgang mit Cannabis liberalisieren. Nachdem deutlich wurde, dass eine vollständige Legalisierung von Cannabis mit kommerziellen Abgabestellen insbesondere aus EU-rechtlichen Gründen nicht möglich war, wurde im April 2023 von der Bundesregierung ein Eckpunktepapier für ein 2-Säulen-Modell zur kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene veröffentlicht. Dies sah

1. die Legalisierung des privaten und gemeinschaftlichen, nicht-kommerziellen Eigenanbaus sowie den Besitz in definierten Grenzen für Volljährige und
2. regionale Modellvorhaben mit kommerziellen Lieferketten

vor. Im Juli folgte ein viel diskutierter Referentenentwurf und im Oktober der Entwurf eines Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis zur Umsetzung der ersten Säule. Zahlreiche Stellungnahmen unterschiedlichster Akteure begleiteten das Vorhaben – in der Regel wurde das Gesetz kritisiert. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) beispielsweise hob die Entkriminalisierung von Konsumierenden sowie den nicht-kommerziellen Ansatz positiv hervor, kritisierte aber u.a., dass die Prävention, der Kinder- und Jugendschutz und lokale Kooperationen zwischen Anbauvereinigungen und Suchtberatungsstellen, die vor Ort umgesetzt werden müssen, weder ausreichend beschrieben noch finanziert sind.

Im November 2023 erfolgte eine öffentliche Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestages. Nach einigen kleineren Änderungen wurde am 21.02.2024 das Cannabisgesetz (CanG) vom Deutschen Bundestag beschlossen, welches am 23.03.2024 auch den Bundesrat passierte, nachdem Minister Lauterbach in Form einer Protokollerklärung einige Zugeständnisse an die Länder machte. Somit ist das CanG am 01.04.2024 (Regelungen zu Eigenanbau und Besitz) und zum 01.07.2024 (Regelungen für Anbauvereinigungen) in Kraft gesetzt worden.

Die Suchthilfe und -prävention sind von der Entwicklung besonders betroffen. Zum einen erregt das Thema ein breites öffentliches Interesse, so dass es viele Nachfragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zur Cannabisprävention gab. Zum anderen ergeben sich aus dem Gesetz Aufgaben, die zurzeit weder inhaltlich ausgestaltet noch finanziert sind: So sollen die Landes- und Suchtberatungsstellen, die eine öffentliche Förderung erhalten, die Präventionsbeauftragten der Anbauvereinigungen schulen und es soll eine Kooperation zwischen Anbauvereinigung und kommunaler Suchtberatungsstelle geben. Außerdem hat der „zuständige örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe unter Einbeziehung der Personensorgeberechtigten darauf hinzuwirken, dass [cannabiskonsumierende] Kinder und Jugendliche geeignete Frühinterventionsprogramme oder vergleichbare Maßnahmen auch anderer Leistungsträger in Anspruch nehmen“ (§7 KCanG).

Die NLS verfolgt die Entwicklungen zum CanG und kommuniziert systematisch die Entwicklungen insbesondere an die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention weiter. Zentral ist hier die Kommunikation über die NLS-Homepage, die sowohl die aktuellen Informationen im Bereich der Suchtprävention als auch der Suchthilfe zur Verfügung stellt. Dem Land und der Presse gegenüber formuliert die NLS die Bedarfe, die mit dem Gesetz entstehen und für die es bislang noch keine Antworten gibt. Die NLS wird sich auch in 2024 weiterhin intensiv mit dem Thema beschäftigen und den Umsetzungsprozess konstruktiv und unterstützend begleiten.



Fotos©: shutterstock.com

## Die Zusammenfassung der Entwicklungen des Cannabisgesetzes und die aktuellen Informationen finden Sie unter:

→ <https://www.nls-online.de/suchthilfe/cannabisgesetz-und-suchthilfe/>

## Informationen sowie eine Übersicht an Präventionsangeboten zum Thema Cannabis unter:

→ <https://www.nls-online.de/portfolio/cannabispraevention-uebersicht-allgemein/>

# Abgezockt!

## Parcours zur Glücksspielprävention

Obwohl Glücksspiel in Deutschland erst ab 18 Jahren erlaubt ist, spielt es in den Lebenswelten von Jugendlichen bereits eine große Rolle: egal ob aufgrund vielseitiger Spielangebote, Glücksspielelementen in Handyspielen oder der omnipräsenten Werbung der Anbietenden für ihre Glücksspiele.

Glücksspiele üben einen starken Reiz aus. Vor allem junge Menschen erliegen diesem schnell und hoffen mit wenig Einsatz auf den großen Gewinn. Deshalb ist es wichtig, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie für einen risikobewussten Umgang zu sensibilisieren.

Der Glücksspielparcours „Abgezockt!“ setzt genau dort an. Es handelt sich dabei um einen Parcours zur Glücksspielprävention für Jugendliche ab 14 Jahren. Mit interaktiven Methoden werden die Jugendlichen an verschiedenen Stationen für die Risiken von Glücksspielen sensibilisiert. Selbstständig setzen sie sich mit Themen wie Wahrscheinlichkeiten, Sportwetten, Online-Glücksspiel oder Glücksspielwerbung auseinander. Der Parcours vermittelt anschaulich Wissen, fördert Lebenskompetenzen und regt einen reflektierten Umgang mit Glücksspielen an, um Glücksspielproblemen vorzubeugen.

Der Parcours wurde 2008 bis 2012 vom Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung in bundesweiter Kooperation mit Fachkräften der Suchtberatungsstellen, der Fachstelle für Suchtprävention Berlin und der NLS entwickelt und ist als einziges Präventionsprogramm zum Thema Glücksspiel mit der höchsten Gesamtbewertung (Effektivität

nachgewiesen) auf der grünen Liste Prävention gelistet.

### Überarbeitung des Glücksspielparcours

Durch den sich stetig wandelnden Glücksspielmarkt, vielen neuen Angeboten und der Legalisierung des Online-Glücksspiels durch den Glücksspielstaatsvertrag 2021 hat sich mit der Zeit ein Überarbeitungsbedarf des Parcours ergeben.

Gemeinsam mit dem Präventionsprojekt Berlin und mit finanzieller Unterstützung durch die DAK-Gesundheit wurde der Glücksspielparcours von der NLS 2021 bis 2023 intensiv überarbeitet und aktualisiert. Dabei ging es insbesondere darum, neue Angebote und Entwicklungen des Glücksspielmarktes in den Parcours aufzunehmen (Sportwetten, Glücksspielwerbung, Simuliertes Glücksspiel, Online-Glücksspiel) sowie ihn in der Handhabbarkeit zu vereinfachen.



Materialien des Glücksspielparcours

### Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2023

- Entwicklung Corporate Design, Programm-Name und Logo
- Materialentwicklung (Stationsmaterialien, Manual für die Workshopleitung, Parcoursheft für die Jugendlichen, Umverpackung)
- Entwicklung einer Programmhauptseite  
→ <https://www.abgezockt-parcours.de/>
- Entwicklung von Demovideos zur Unterstützung der Durchführung des Parcours
- Durchführung von Schulungen – Einführung in den Glücksspielparcours
- Dokumentation und Evaluation des Parcours

### Aktionstag Glücksspielsucht – Erstmaliger Einsatz des neuen Glücksspielparcours

Am 27.09.2023 fand der jährliche Aktionstag Glücksspielsucht unter dem Motto „Jugendliche und Glücksspiele“ statt. Dieser wurde genutzt, um den Glücksspielparcours erstmalig einzusetzen. In Niedersachsen haben geschulte Glücksspielfachkräfte mit Jugendlichen an unterschiedlichen Standorten Inhalte des Glücksspielparcours umgesetzt. Einige dieser Aktivitäten wurden medial begleitet und später in Presseartikeln und Fernsehberichten dokumentiert. Den Fernsehbeitrag finden Sie unter:

→ <https://www.sat1regional.de/pilotprojekt-gegen-gluecksspiel-sucht-in-niedersachsen/>

Die Einführung des Glücksspielparcours zum Aktionstag Glücksspielsucht hat zu einer bedeutenden Resonanz geführt.

# Berichte aus den Arbeitsbereichen der NLS

# Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung

In der Öffentlichkeit herrscht häufig noch die stigmatisierende Ansicht vor, Sucht sei eine Charakterschwäche. Dabei handelt es sich bei Sucht um eine anerkannte Krankheit, für deren Überwindung viele Menschen professionelle Hilfe benötigen.

Ein Ziel der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (FSS) in Niedersachsen ist es, durch Präventionsmaßnahmen und Frühinterventionen einen Suchtverlauf zu verhindern. Wenn sich eine Abhängigkeit entwickelt hat, stellt das niedersächsische Suchthilfesystem den Betroffenen und ihren Angehörigen ausdifferenzierte Hilfeangebote zur Verfügung. Es reicht von der niedrigschwelligen, zum Teil aufsuchenden Arbeit über die Beratung in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention mit 76 Haupt- sowie Nebenstellen bis zur Betreuung und Behandlung durch (teil-) stationäre Einrichtungen. Nach Erreichen der Abstinenz unterstützt das Suchthilfesystem bei der Aufrechterhaltung der Erfolge. Hier spielen Nachsorge und die Selbsthilfe eine wichtige Rolle.

Auch für Personen, die die Abstinenz nicht erreichen können oder wollen, stellt das Hilfesystem Unterstützung zur Verfügung. Dies sind Angebote der Harm Reduction, die psychosoziale Betreuung bei Substitution oder Programme wie das kontrollierte Trinken. Genauere Informationen zu einzelnen Hilfebereichen und -angeboten finden Sie auf der nächsten Seite.

Im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Therapieforschung München erstmals ein Bericht über die Angebote und Leistungen der niedersächsischen Suchthilfe veröffentlicht, der bei einer Pressekonferenz auf großes mediales Interesse stieß. In einem Sonderkapitel wird dezidiert auf die Inanspruchnahme und Verläufe von Menschen mit Störung aufgrund des Konsums von Cannabis eingegangen. Der Bericht kann auf der NLS-Homepage heruntergeladen werden.



## Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung Tätigkeiten der Fachstellen und der NLS

Die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (FSS) mit ihrem ambulanten Beratungs- und Behandlungsangebot sind im System der Suchthilfe oftmals die erste Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen. Die FSS arbeiten überwiegend mit einem integrierten Ansatz, d.h. sie bieten Beratung und Behandlung sowohl bei legalen und illegalen Suchtmitteln als auch bei stoffungebundenen Suchtformen wie z.B. der Glücksspielsucht oder internetbezogenen Störungen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Angehörige von Betroffenen, denn eine Suchterkrankung stellt für das soziale Umfeld ebenfalls eine erhebliche Belastung dar. Detaillierte Daten über die Arbeit der Fachstellen können Sie der im Jahr 2023 von der NLS herausgegebenen Landesdokumentation zur ambulanten Suchtberatung und Suchtbehandlung 2022 entnehmen. Der Bericht steht auf der NLS-Homepage zur Verfügung.

Die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Kassen war auch in 2023 eine Belastung für die FSS. Die Suchtberatung ist eine freiwillige Leistung und steht damit bei Diskussionen über mögliche Einsparungen zumindest in Teilen zur Disposition. Dies ist u. a. im Hinblick auf die steigenden Kosten für Personal und Miete sowie andere Sachkosten in den letzten Jahren fatal. Es stehen somit faktisch selbst bei gleichbleibender Förderung zunehmend weniger Ressourcen zu Verfügung. Gleichzeitig wurden in den Fachstellen im Vergleich zum Vorjahr über 1.000 Menschen zusätzlich beraten. Dies belegt sowohl den steigenden Hilfebedarf als auch das Engagement der Mitarbeitenden der FSS. Die auch durch die Corona-Pande-

mie etablierten digitalen Angebote wurden ergänzt und weiter ausgebaut, was die Digitalisierung der Suchtberatung insgesamt vorangetrieben hat.

Durch viele unterschiedliche Aktionen wie Gespräche des NLS-Vorstands mit politischen Entscheidungsträger\*innen konnte eine Kürzung allerdings vermieden werden.

Der Fachkräftemangel weitet sich auch im Bereich der Suchtberatung und ambulanten Behandlung immer weiter aus. Es gestaltet sich zunehmend schwierig, offene Stellen zeitnah zu besetzen. So sind in immer mehr Fachstellen Angebote der ambulanten Therapie und Nachsorge von Reduzierung oder sogar Schließung bedroht.

Auch in 2023 wurde in den Räumen der NLS eine Ausbildung zum/zur SKOLL-/SKOLL-Spezial-Trainer\*in in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Osnabrück angeboten.

In der Folge des Projekts „Flucht – Trauma – Sucht“ führte die NLS auch in 2023 zwei Schulungen für Mitarbeitende der Flüchtlingsunterkünfte durch. Inhalte waren Grundlagen zur Sucht sowie Informationen zu Aufbau und Angeboten des Suchthilfesystems. Ziel der Schulung ist es, dass Menschen mit Fluchterfahrung bei Bedarf die Angebote der Suchthilfe frühzeitig in Anspruch nehmen.



2022 wurden in Niedersachsen ca. 47.000 Menschen durch die FSS beraten, nahezu 5.200 von ihnen waren Angehörige. Die Zahl der Ratsuchenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um über 1.000 Personen an.

Dienste und Leistungen, soweit sie von über einem Drittel der Fachstellen angeboten werden.

# Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung AK Psychosoziale Betreuung Substituierter (PSB) & Mediensucht

In den von der NLS koordinierten Arbeitskreisen treffen sich zweimal jährlich die Fachkräfte der Bereiche. Neben dem fachlichen Austausch gibt es bei den Sitzungen einen fachlichen Input von externen Referent\*innen. In der Regel findet ein Treffen online und eine Sitzung in Präsenz statt. Für beide Fachgremien gibt es eine Online-Plattform für den Austausch und die Weitergabe von Informationen auf kurzem Weg.

## Arbeitskreise „psychosoziale Betreuung bei Substitution (PSB)“

Über 700 minderjährige Kinder leben in einem Haushalt mit den Betreuten. Bei ersten Treffen lag der Fokus daher auf dem Thema Kinderschutz. Es ist bekannt, dass die Suchterkrankung eines Elternteils ein hoher Risikofaktor für die Entwicklung einer Abhängigkeit der Kinder ist. Die PSB bietet die Möglichkeit diese Kinder im Blick zu haben, die in aller Regel keinen Bezug in ein Hilfesystem haben.

Der Schwerpunkt des zweiten Treffens lag auf der (Wieder-)Erlangung der Fahrerlaubnis für substituierte Menschen. Insbesondere in einem Flächenland ist diese Möglichkeit der Mobilität häufig eine Voraussetzung für die berufliche und private Teilhabe.

Die vielfältigen Tätigkeiten sowie soziodemographischen Daten zu den Betreuten finden sich im PSB-Bericht der NLS auf unserer Homepage. Die Erhebung veranschaulicht die positive Wirkung der PSB auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche der

Substituierten und dass die Erfolge nicht allein durch die Vergabe eines Medikaments zu erreichen sind.

Neben dem Arbeitskreis treffen sich auch weiterhin zwei Regionalgruppen - hier gibt es neben dem Austausch von Informationen auch die Möglichkeit von Fallbesprechungen.

Die NLS und die Mitglieder des AK PSB setzten sich weiterhin dafür ein, dass die Substitutionsbehandlung und die PSB in Niedersachsen flächendeckend angeboten werden.

## Arbeitskreis Mediensucht

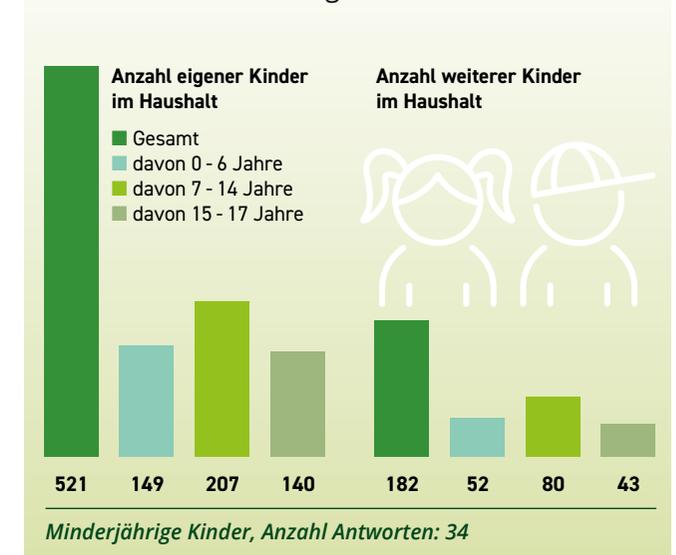
Durch die Corona-Pandemie erhöhten sich die Nutzungszeiten digitaler Inhalte erheblich. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich dieses Nutzungsverhalten wieder verändert. Fest steht, dass Jugendliche und Heranwachsende digitale Angebote, von Games über Social Media bis zu Streamingdiensten, in Teilen exzessiv nutzen. Dies kann die Entwicklung einer Internetbasierten Störung (IBS) zur Folge haben. Hier sind die FSS Anlaufstellen, sowohl für die Betroffenen als auch für deren Angehörige. Um passgenaue Hilfen anbieten zu können und Betroffene früher zu erreichen, wurden im ersten Treffen des AKs die Scavis (Stepped Care Ansatz zur Versorgung Internetbezogener Störungen) Studie sowie die im Projektraumen entwickelte App vorgestellt. Im zweiten Treffen standen Form, Umfang und zukünftige Inhalte des AKs zur Diskussion, da die Arbeitsverdichtung in den Beratungsstellen stetig zunimmt. Das Gremium entschied, den AK auch in Zukunft mit zwei Treffen im

Jahr fortzuführen, da er als eine erhebliche Unterstützung in der Arbeit angesehen wird.

Die Unter-AG „Umgang mit Mediensüchtigen in der ambulanten Therapie und Nachsorge“ traf sich in 2023 zu vier Sitzungen, um spezifische Fragestellungen zu erörtern.

Um die Qualität der Beratung zu sichern, bot die NLS auch in 2023 moderierte Online-Fallbesprechungen an, die von den Berater\*innen gut angenommen wurden.

Die NLS ist Mitglied in dem Länderarbeitskreis Medienabhängigkeit sowie der AG Beratung und Therapie des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V. In diesen Gremien tauschen sich die Mitglieder über bundesweite Entwicklungen in diesem Bereich aus.



## Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung AK Chronisch mehrfach Abhängige (CMA)

CMA-Einrichtungen sind Gemeinschaftswohneinrichtungen zur Förderung, Versorgung und Integration von chronisch mehrfachbeeinträchtigten abhängigkeiterkrankten Menschen (CMA). Der meist jahrzehntelange Verlauf der Suchtmittelabhängigkeit ist bei dem Adressat\*innenkreis durch wiederholte Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen sowie körperliche, psychische und soziale Folgeschäden gekennzeichnet. Die CMA-Einrichtungen verschiedener Träger der Wohlfahrtspflege in Niedersachsen bieten qualifizierte Wohn- und Betreuungsleistungen an, mit den Zielen, die Gesundheit, Selbstversorgung und soziale Teilhabe zu verbessern.

Unterschiedliche Einrichtungskonzepte bieten den Interessent\*innen nach Bedarf suchstoffübergreifende sowie störungsspezifische Angebote an. Diese reichen von der mittelfristigen Verselbstständigung mit Übergang in ambulante Wohn- und Betreuungsformen bis zur langfristigen Betreuung und sozial-räumlichen Integration. Dabei arbeiten multiprofessionelle Teams gemeinsam mit den Klient\*innen an der Erreichung der individuellen Ziele. Die Einrichtungen bieten somit ein bedeutsames und oft unterschätztes Angebot innerhalb des Suchthilfesystems.

Zum fachlichen Austausch dient der von der NLS koordinierte „AK CMA“, der in 2023 für drei Sitzungen zusammenkam. Ein Treffen fand in Präsenz im Sonnenhof Völksen statt. Bei einem abschließenden Rundgang durch den Anbau wurde eine Entwicklung deutlich, die in etlichen Einrichtungen vollzogen wird: Viele Einrichtungen planen Erweiterungen der

Platzzahlen. Dabei werden auch vermehrt Außenwohngruppen mit reduziertem Unterstützungsangebot geschaffen, die die Verselbstständigung der Bewohner\*innen befördern.

Um die Wirkung der vorgehaltenen Angebote zu hinterfragen, wurde in Kooperation mit dem Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg Anfang 2023 ein Antrag auf Förderung eines Ankerwirkmodells für die CMA-Einrichtungen gestellt. Hierfür wurden sogenannte „Letter of Intent“ eingereicht. Die Überprüfung der angebotenen Leistungen durch Ankerwirkmodelle hat sich bereits in anderen Bereichen der Eingliederungshilfe bewährt.

Auch wenn inzwischen vieles eingespielt ist, hatte die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auch in 2023 Auswirkungen auf die Arbeit der CMA-Einrichtungen und stellte die Einrichtungen weiterhin vor praktische und organisatorische Herausforderungen, die sich zum Teil in vielen kleinen Details zeigten. In diesem Zusammenhang beschäftigte auch die Einführung des neuen ICF-basierten Instruments zur Bedarfsermittlung Niedersachsen (kurz B.E.Ni 3.0) die Einrichtungen und hatte erhöhten Kommunikationsbedarf mit den Leistungsträgern zur Folge. Die neue Heimmindestbauverordnung war ebenfalls dauerhaft ein Thema in dem Gremium, sie betrifft Neu- und Umbauten, perspektivisch aber auch die bestehenden baulichen Bedingungen.

Intensiv genutzt wurde weiterhin die Online-Gruppe, in der themenbezogene Dokumente und Informationen zu unterschiedlichsten Bereichen geteilt wurden (von Fortbildungsangeboten bis zu Auflagen der Heimaufsicht). Zudem wurde in der Online-Gruppe vielfach auf kurzem Weg über aktuelle Anforderungen diskutiert und beraten. Damit konnte eine jederzeit verfügbare Wissensbasis der Einrichtungen aufgebaut und ein intensiver Austausch zwischen den Fachkräften als Ergänzung zu den Treffen des AK ermöglicht werden.

Statistiken über die Platzzahlen sowie die betreuten Klient\*innen finden Sie in diesem Bericht (vgl. S. 60 f.).



In 2023 stellten die CMA-Einrichtungen in Niedersachsen 865 stationäre Plätze bereit.

# Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung Qualifizierungskurs für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb

Laut des Factsheets „Alkohol am Arbeitsplatz“ der deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) sind etwa 5 % der Arbeitnehmer\*innen alkoholabhängig, bei Führungskräften liegt diese Quote nahezu doppelt so hoch. 10 % aller Beschäftigten konsumieren Alkohol in problematischer Weise. Neben dem Alkohol sind - wie in der Gesamtbevölkerung auch - weitere Abhängigkeiten auch von illegalen Substanzen sowie Verhaltenssuchte anzutreffen. Substanzen werden unter anderem sowohl zur Leistungssteigerung als auch zum Stressabbau im Feierabend eingesetzt. Diese Funktionsbesetzung erhöht das Risiko der Entwicklung einer Abhängigkeitserkrankung. Nach Rückmeldungen aus Betrieben stellt zunehmend auch die exzessive Mediennutzung ein Problem dar.

Aus diesen Zahlen folgt, dass der Betrieb ein wichtiges Setting für Angebote von Suchtprävention und Suchthilfe ist. Von diesen Interventionen profitieren die Betroffenen und deren Umfeld, aber auch die Kollegen\*innen, was sich positiv auf das Betriebsklima auswirkt. Wenn das Thema „Sucht am Arbeitsplatz“ frühzeitig und strukturiert bearbeitet wird, macht sich dies auch ökonomisch bemerkbar: Es passieren weniger Unfälle, die Zahl der Krankheitstage sinkt, die Produktivität steigt und der Ausfall von erfahrenen (Fach-)Kräften kann verhindert werden.

Seit vielen Jahren bietet die NLS den „Qualifikationskurs für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ an. Auch in 2023 fand dieser Kurs statt und war erneut ausgebucht. Die Teilnehmenden sind in Behörden, mittelständischen Unternehmen und Konzernen beschäftigt. Die 152 Unterrichtsstunden umfassende Qualifizierung bietet den Teilnehmenden eine fundierte Grundlage zur Ausübung dieser Funktion in ihren Wirkbereichen. Sie qualifiziert zum einen für die Beratung der betroffenen Beschäftigten durch Wissensvermittlung sowie zur Erlangung von Handlungskompetenzen. Ein zentraler Inhalt des Kurses ist daher die Vermittlung und das Einüben von Techniken der Gesprächsführung. Zum anderen qualifiziert die Fortbildung für die Unterstützung von Führungskräften und Arbeitnehmervertretungen, die mit der ungewohnten und manchmal auch verunsichernden Situation angemessen umgehen müssen. Mit dieser Ausrichtung unterscheidet sich das Qualifizierungsangebot der NLS in erheblichem

Maße von den Ausbildungsangeboten zum/zur „freiwilligen Suchtkrankenhelfer\*in“. Der Kurs befähigt auch zum Umgang mit dem konkreten Einzelfall. Einen intensiven Einblick in die Praxis bietet der dreitägige Besuch der Gruppe in der Fachklinik Erlengrund.



## Zentrale Inhalte der Qualifizierung

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufgaben und Rollenverständnis der Ansprechperson
- Wissen zu Süchten und Suchtentstehung
- Gesprächsführung
- Qualitätsstandards für Präventionsangebote
- Austausch mit Behandelnden und Betroffenen
- Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb des Betriebs



Teilnehmer\*innen des Qualifizierungskurses 2023

Foto©: Privat

## DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

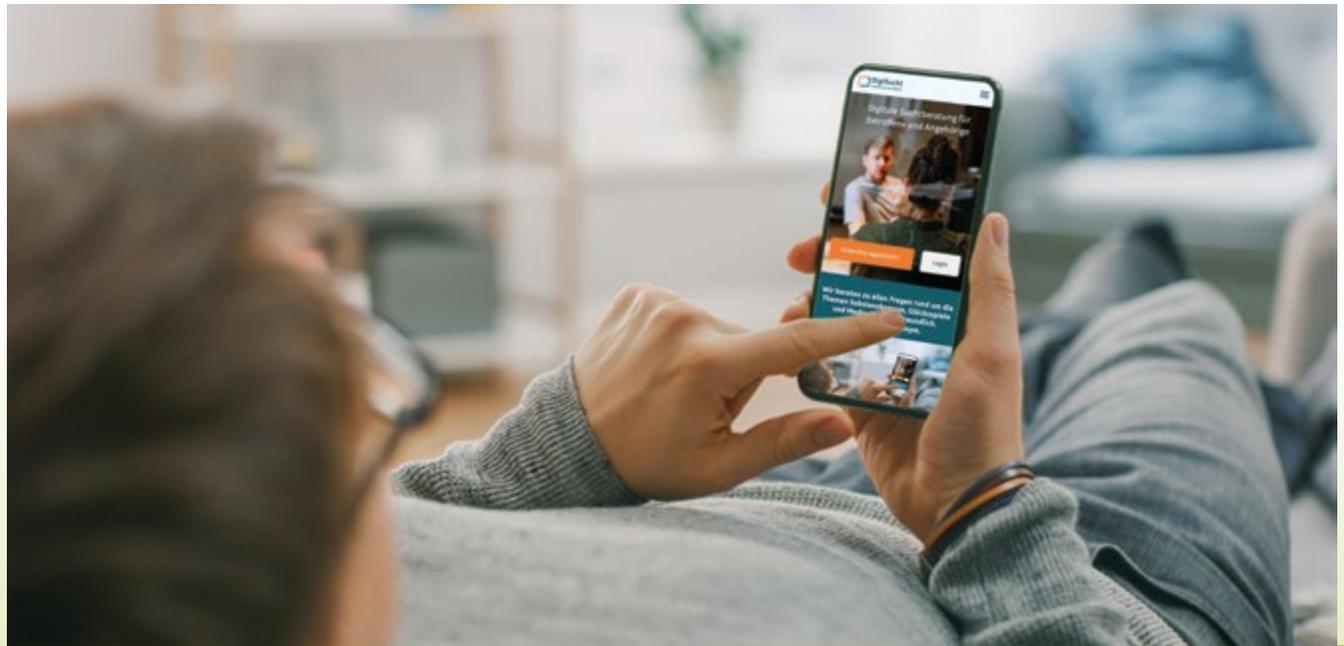
Das 2020 gestartete Projekt DigiSucht hat seit Ende 2022 bundesweit an Fahrt aufgenommen und viele Entwicklungen im Jahr 2023 mit sich gebracht.

DigiSucht ist ein bundesweites Projekt zur Implementierung und (Weiter-)Entwicklung einer trägerübergreifenden digitalen Plattform für die Suchtberatung. Die delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH hat die bundesweite Projektkoordination seit 2020 übernommen und arbeitet mit den 13 beteiligten Bundesländern sowie weiteren Akteuren an der Umsetzung. Die Entwicklung und Erprobung der Plattform wurden mit Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von 2020 bis Ende 2023 finanziert. Die Umsetzung in Niedersachsen wird durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

Seit Anfang 2022 hat die NLS die Landeskoordination des Projektes übernommen und ist somit für die Umsetzung des Projektes in Niedersachsen zuständig. Zu der Umsetzung gehören sowohl die Anbindung der Suchtberatungsstellen mit zugehöriger Administration und Pflege der Plattform, Schulungen, Angebote im Rahmen des Qualitätsmanagements, als auch die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aufgaben.

Das Projekt befand sich seit dem Start im Oktober 2022 bis Dezember 2023 im Modellbetrieb. Die Plattform ist seitdem über [www.suchtberatung.digital](http://www.suchtberatung.digital) erreichbar. Die Phase des Modellbetriebs beinhaltet die Erprobung der technischen Umsetzung der Plattform sowie die Stabilisierung dieser. Gestartet wurde mit bundesweit 80 Berater\*innen aus rund 40 Suchtberatungsstellen und einer Plattform mit grundlegenden Funktionen in der Mail-, Chat- und Videoberatung.

Ende 2023 blicken wir bundesweit auf 357 Berater\*innen in 183 angeschlossenen Beratungsstellen und auf eine Plattform mit vielen unterschiedlichen Funktionen, die Beratungsprozesse vertiefen und unterstützen (z.B. zielgruppenspezifische Tools), aber auch den Zugang zur Beratung für die Ratsuchenden vereinfachen (z.B. Ersttermin-Buchungen). Genauere Informationen zu den Entwicklungen auf der Plattform sind im übernächsten Kapitel aufgeführt.



## DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

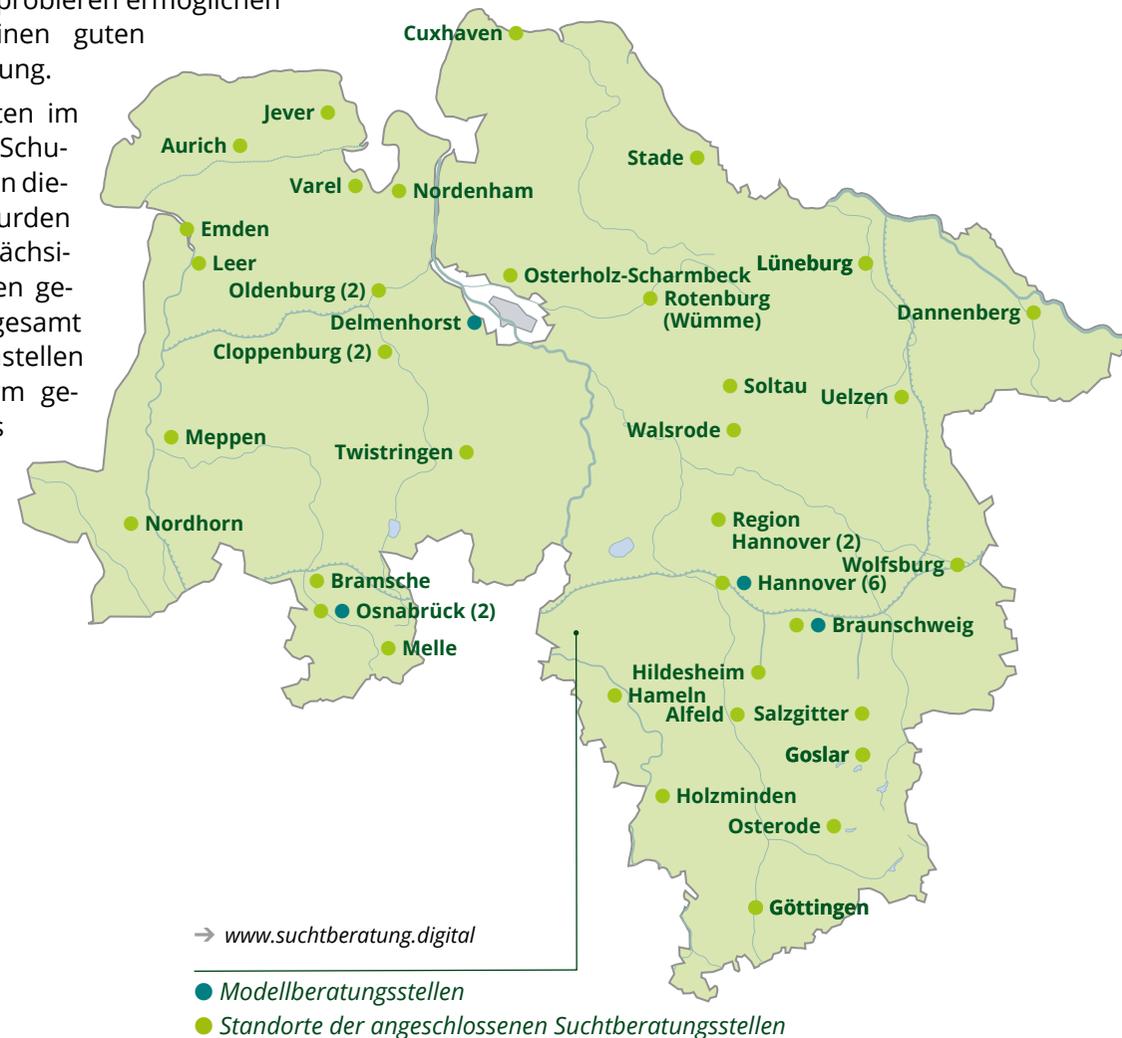
### Anbindung der Suchtberatungsstellen

Der Modellbetrieb wurde in Niedersachsen mit vier Suchtberatungsstellen mit jeweils zwei Suchtberater\*innen gestartet. Nach bundesweiter Projektplanung übernahmen diese vier Beratungsstellen den Modellbetrieb bis Ende 2023 und erprobten die Plattform. Bedarfe und Stolpersteine, die sich im praktischen Betrieb herausstellten, wurden umgesetzt bzw. ausgeräumt. Durch die große Nachfrage der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention in den vergangenen Jahren und weiteren Faktoren wurde schnell klar, dass weitere Fachstellen in 2023 auf die Plattform geschaltet werden. Eine Informationsveranstaltung der NLS zum Projekt DigiSucht sowie eine Umfrage zur Teilnahme an DigiSucht-Schulungen zeigten weiterhin eine große Nachfrage der Fachstellen. Daher wurde der Fokus des Jahres auf die Schulungen und der flächendeckenden Abdeckung des neuen digitalen Angebotes gelegt. Das Ziel war es, alle interessierten Fachstellen im Jahr 2023 mit mindestens zwei Suchtberater\*innen anzuschließen.

Um dem großen Interesse nachzukommen und um die Teilnahme an den Schulungen für alle Fachstellen im Flächenland Niedersachsen zu ermöglichen, wurde sich hier für ein digitales Schulungskonzept entschieden. In enger Zusammenarbeit mit drei weiteren Bundesländern und dem Projektträger delphi wurde ein digitales Konzept erarbeitet und umgesetzt. Die Grundlagen-Schulungen umfassen insgesamt 9 Stunden und dienen vorwiegend der technischen Einführung auf der Plattform. Inhaltliche Inputs zur Didaktik der Onlineberatung sowie

Möglichkeiten zum Ausprobieren ermöglichen den Berater\*innen einen guten Start in die Onlineberatung.

Die Schulungen starteten im Mai 2023. In den acht Schulungsdurchgängen, die in diesem Jahr stattfanden, wurden insgesamt 91 niedersächsische Suchtberater\*innen geschult. Damit sind insgesamt 44 Haupt- und Nebenstellen digital auf die Plattform geschaltet worden, was eine flächendeckende Versorgung stark beförderte.



# DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

## Entwicklungen in der Modellphase und Tätigkeiten der NLS

### (Weiter)Entwicklungen auf der DigiSucht-Plattform:

Die Beratungsplattform DigiSucht bietet für Ratsuchende als auch für die Suchtberater\*innen übersichtliche, bedienerfreundliche und trotzdem vielfältige Funktionen für die digitale Suchtberatung. Im Jahr 2023 sind insgesamt sieben Tools auf der Plattform online geschaltet worden. Die Tools können sowohl für die digitale als auch für die Präsenzberatung als Methoden genutzt werden, um die Beratung zu vertiefen und/oder den Beratungsprozess zu unterstützen.

Je nach Angebot der Fachstelle können folgende Formate über DigiSucht angeboten werden:



Nachricht/Chat



Videochat



Terminbuchung für Beratung vor Ort



Vor Ort + digital (Blended Counseling)



Digitale Tools

### Übersicht der verfügbaren Tools:

- Konsumtagebuch für Betroffene
- Tagebuch für Angehörige
- Motivationswaage
- Aktiv sein
- Notfallkoffer
- Ausgangssituation und Ziele
- Risikosituationen und Kontrollstrategien

Neben den zahlreichen neuen Tools wurden das Terminmanagement sowie die Gruppenchat-Funktionen im Jahr 2023 für die Nutzer\*innen freigeschaltet beziehungsweise verbessert. Es ist je nach Systemeinstellungen der Fachstellen für die Ratsuchenden damit möglich, Termine zum Erstgespräch in der Fachstelle sowie Beratungstermine bei dem/der eigenen Berater\*in zu buchen.

Die Funktion „Gruppenchat“ dient dazu, dass die Beratungsstellen Gruppensitzungen auch online über DigiSucht abhalten können. Hierbei ist es möglich, mit der eingeladenen Gruppe per Chat oder im Videochat zu kommunizieren.

Eine weitere neue Funktion auf der Plattform ist der Chatbot, der sich auf der Startseite (Landingpage) befindet. Dieser dient dazu, dass Ratsuchende erste Informationen zu Fragen zum Thema Substanzen, Möglichkeiten der Beratung etc. bekommen. Die Informationen bzw. Antworten auf die Fragen werden über delphi dem System zur Verfügung gestellt.

### Entwicklungsschritte neuer Nutzergruppe:

Auch hinsichtlich der Zielgruppe von Nutzer\*innen gibt es in 2023 neue Entwicklungen. Das System der Plattform ist nicht nur für die Beratung geeignet, sondern könnte durch Anpassungen und Änderungen der Ansprachen und einiger Funktionen auch für die Suchtselbsthilfe genutzt werden. Da es bundesweit Interesse an der Anbindung der Selbsthilfe gibt, fanden erste Gespräche über die Umsetzungsmöglichkeiten statt. Hierfür trafen sich Vertreter\*innen der Selbsthilfe aus einigen Bundesländern und planten bzw. tauschten sich über die Möglichkeiten, Wünsche und nächsten Schritte mit dem Projektträger delphi und einigen Landeskoordinationsstellen aus. Bei diesen Gesprächen war auch Niedersachsen durch den Landesverband der Elternkreise Drogenabhängiger und -gefährdeter Nds. e. V. sowie dem Landesverband der Vereine für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. vertreten.

Für 2024 ist eine Erprobungsphase für die Selbsthilfe geplant, an der auch Niedersachsen beteiligt sein wird. In dieser Phase haben Selbsthilfegruppen nach einer technischen Schulung die Möglichkeit, die Plattform für ihre Selbsthilfegruppen zu nutzen.



# DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

## Entwicklungen in der Modellphase und Tätigkeiten der NLS

### Tätigkeiten der NLS:

Neben der Konzeptionierung, Organisation sowie Umsetzung der DigiSucht-Schulungen hat die NLS weitere Aufgaben übernommen. Unter anderem ist sie für den First-Level-Support für die Fachstellen zuständig und unterstützt die Berater\*innen bei technischen Fragen und Problemen.

Neben dem Ziel, dass alle interessierten Fachstellen auf DigiSucht online geschaltet werden, hat die NLS sich zusätzlich das Ziel gesetzt, die Suchtberater\*innen dabei zu unterstützen, sich in diesen neuen Beratungsformaten neue Kompetenzen anzueignen beziehungsweise zu vertiefen. Dafür wurde eine zusätzliche digitale Schulungsreihe online@beraten angeboten, die von den Berater\*innen positiv und als hilfreich bewertet wurden. Folgende Veranstaltungen fanden 2023 statt:

#### online@beraten Schulungsreihe rund um die Onlineberatung (à 4 Stunden):

- **Workshop 1:** Gelungene Kommunikation im digitalen Raum
- **Workshop 2:** Eigenschaften der E-Mail-Beratung und die Handhabung in der Beratung
- **Workshop 3:** Techniken und Methoden für die Videoberatung
- **Tagesschulung:** online@beraten: KOMPAKT Methodenschulung zur Onlineberatung

Auch im Arbeitskreis Digitalisierung fand ein neues Thema seinen Platz: Blended Counseling, welches die individuelle und passgenaue Kombination aus analogen und digitalen Kommunikationsformaten darstellt. Das Thema wurde auch im Netzwerktreffen mit allen DigiSucht-Berater\*innen im Dezember 2023 aufgegriffen.



*Fabienne Jaax (links) zu Besuch bei Hallo Niedersachsen (NDR) am 12.10.2023*

### Öffentliche Auftritte:

Trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten ist die NLS mit dem Projekt DigiSucht in die Öffentlichkeit getreten. Zu den öffentlichen Auftritten gehörten neben Pressemitteilungen und Informationsveranstaltungen zum einen zwei Radiobeiträge, die bei dem Radiosender ffn ausgestrahlt wurden und zum anderen ein Fernsehauftritt beim NDR in Hallo Niedersachsen (den Beitrag finden Sie in der ARD-Mediathek unter: Hallo Niedersachsen, DigiSucht – Digitale Suchtberatung, 12.10.2023).

Kernaussage des Fernsehauftrittes und Fazit am Ende dieses Jahres ist, dass wir in Niedersachsen mit dem Projekt DigiSucht einen erfolgreichen Start hatten und eine komplette Abdeckung des Flächenlandes Niedersachsens durch die beteiligten Fachstellen für Sucht und Suchtprävention erreicht haben. Ab 2024 kann somit gestartet werden, das Angebot mehr in die Öffentlichkeit zu tragen.

## Suchtselbsthilfe in Niedersachsen

Die Angebote der Suchtselbsthilfe stellen ein eigenständiges Hilfesystem dar. Als unverzichtbare Ergänzung der professionellen Suchthilfearbeit leistet sie einen qualitativ und quantitativ wertvollen Beitrag zur Bewältigung von Suchtproblemen.

Suchtselbsthilfegruppen bieten Unterstützung für Menschen mit substanzbezogenen oder verhaltensbezogenen Störungen in allen Phasen der Erkrankung. Die Selbsthilfe setzt dabei auf die Unterstützung von Betroffenen für Betroffene und ermöglicht so einen Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe. Suchtselbsthilfegruppen sind häufig die erste Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen und somit der erste Kontakt zum Suchthilfesystem.

Grundlage der Suchtselbsthilfe ist der freiwillige Zusammenschluss von Betroffenen mit dem Ziel, ihre Suchtproblematik selbstbestimmt und im regelmäßigen Austausch zu bewältigen. In einem Kreis von Menschen mit gleichem oder ähnlichem Schicksal kann jeder offen sprechen. Was in der Gruppe besprochen wird, bleibt auch in der Gruppe. Das Vertrauensverhältnis basiert auf Verschwiegenheit. Die Gruppenmitglieder motivieren sich gegenseitig zur Auseinandersetzung mit der Suchtproblematik und begleiten die Vorbereitung und Durchführung therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe trägt zur Stabilisierung der Abstinenz bei. Die Anbindung einer Gruppe an Suchtberatungsstellen erleichtert den Zugang zu fachlicher Information, Beratung und weiterführenden Hilfen.

Die Suchtselbsthilfe zeichnet sich u.a. durch das in der Regel ehrenamtliche Engagement der Leiter\*innen und Teilnehmer\*innen in den Gruppen und Verbänden aus. Die Angebote richten sich auch an Angehörige von Abhängigkeitserkrankten. In der Suchtselbsthilfe finden sich unterschiedliche Zielgruppen, die sich nach Suchtmittel, Geschlecht, Alter, Weltanschauung bzw. religiöser Zugehörigkeit und Lebenssituation (Betroffene, Angehörige, Familien) unterscheiden.

Selbsthilfegruppen werden von den Mitgliedsverbänden der NLS landesweit angeboten.

### Die Suchtselbsthilfeverbände in Niedersachsen

- Blaues Kreuz in Deutschland, Landesverband Niedersachsen
- Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche, Landesverband Niedersachsen
- Guttempler – Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Kreuzbund Diözesanverband Hildesheim
- Kreuzbund Landesverband Oldenburg
- Kreuzbund Diözesanverband Osnabrück
- Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Niedersachsen
- Landesverband der Vereine für Sozialmedizin Niedersachsen

Die Suchtselbsthilfegruppen in Niedersachsen, die in den Suchtselbsthilfe- und Abstinenzverbänden in der NLS organisiert sind, bieten ortsnahe und unbürokratische Hilfen. Landesweit gibt es über 400 unterschiedliche Suchtselbsthilfegruppen (siehe S. 21).

Im Berichtsjahr spielten die Bewältigung und die Folgen der Corona-Pandemie in vielen Suchtselbsthilfegruppen kaum noch eine Rolle. Die Gruppentreffen konnten in der Regel wieder in Anwesenheit stattfinden. Die Zahl der Rückfälle, die in der Vergangenheit durch den Verlust der persönlichen Kontakte stark angestiegen war, stabilisierte sich. Gleichzeitig haben sich digitale Angebote und andere Lösungen zur Kontaktpflege etabliert.



*Hinweis: Die Anschriften der Verbände finden Sie in diesem Bericht und auf der Homepage der NLS unter → [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)*

## Suchtselbsthilfe in Niedersachsen

### Selbsthilfegruppen 2023

Verband	Anzahl der Gruppen	Mitglieder in Gruppen	zusätzliche Personen ohne Mitgliedschaft	Personen in Gruppen insgesamt	davon	
					Selbstbetroffene	Mitbetroffene und Interessierte
Blaues Kreuz Deutschland (BKD)	73	181	368	549	365	184
Blaues Kreuz in der Ev. Kirche (BKE)	39	286	93	379	300	79
Guttempler Landesverband	78	485	721	1206	896	310
Kreuzbund e.V. Niedersachsen	85	864	834	1698	1108	590
LV Freundeskreise (FK)	74	576	510	1086	985	101
LV Vereine für Sozialmedizin (LVSM)	57	989	322	1311	1061	250

Die Suchtselbsthilfe hat innerhalb der NLS eine große Bedeutung: So sind aktuell zum Beispiel drei von sieben Vorstandssitzen durch Vertreter\*innen der Suchtselbsthilfe besetzt. Das Angebot der NLS im Bereich der Suchtselbsthilfe im Land Niedersachsen umfasst u. a.

- den regelmäßigen institutionalisierten und verbandsübergreifenden Austausch zwischen der beruflichen Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe,
- der Austausch der Verbandsvertreter\*innen im Arbeitskreis Suchtselbsthilfe; der Arbeitskreis wird durch die Geschäftsstelle der NLS begleitet. Sprecher des AK ist Herr Karl Heinz Sperner (Kreuzbund Hildesheim),
- die fachlich-inhaltliche Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln und der Akquise von Projektmitteln,

### Der Arbeitskreis Suchtselbsthilfe in der NLS

Im Jahr 2023 tagte der Arbeitskreis Suchtselbsthilfe viermal, davon dreimal online. Der Arbeitskreis erarbeitete einen Vorschlag zur Verteilung der Mittel der DRV-Bund als Beschlussvorlage für den Vorstand der NLS. Er befasste sich u.a. mit dem Forschungsprojekt der Universität Hildesheim zum Thema „Mechanismen der Wirksamkeit von Selbsthilfegruppen“.



*Karl Heinz Sperner  
Sprecher des  
Arbeitskreises*

- die Koordination der Vergabe der regionalen Fördermittel der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie die Abwicklung der Zahlungen. Im Jahr 2023 förderte die DRV Bund die Aktivitäten der Suchtselbsthilfe in Niedersachsen mit rund 67.000 €. Die NLS nimmt die Anträge der freien Gruppen und Verbände in Niedersachsen entgegen. Der Vorstand der NLS beschließt über den vom AK Suchtselbsthilfe vorgelegten Verteilungsvorschlag.

# Suchtprävention in Niedersachsen (Landesgeförderte) Fachstellen für Suchtprävention

Im Jahr 2023 gab es in Niedersachsen 27 Fachstellen in 24 Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover mit Fachkräften für Suchtprävention, die vielfältige suchtpreventive Angebote in ihrer Kommune vorhalten. Das Land Niedersachsen fördert 20 Fachstellen für Suchtprävention, die der Freien Wohlfahrtspflege angehören und kommunal gegenfinanziert werden. An sieben weiteren Standorten haben die Kommunen die Finanzierung übernommen bzw. finanzieren die jeweiligen Fachstellen eine umfassendere suchtpreventive Arbeit aus dem Haushalt der Einrichtung durch Eigen- oder Drittmittel.

Die NLS unterstützt diese Arbeit durch Koordination und Vernetzung der Fachkräfte, Konzeptentwicklung sowie Evaluation von neuen Projekten, Materialerstellung, Qualitätssicherung, Dokumentation und regelmäßige Fortbildungen. Die Aufgaben der NLS werden ebenfalls vom Land Niedersachsen gefördert.

Darüber hinaus unterstützt die NLS die suchtpreventive Arbeit in den Fachstellen für Sucht, bei denen keine spezielle Fachkraft für Suchtprävention gefördert wird. Projekte und Arbeitsmaterialien der NLS sowie Fortbildungen können in der Regel von allen Mitarbeiter\*innen der Fachstellen für die suchtpreventive Arbeit genutzt werden.

Diese erfolgreichen und effektiven Präventionsstrukturen gibt es nunmehr seit über 30 Jahren!

## Standorte

- Achim
- Celle
- Cloppenburg
- Delmenhorst
- Goslar
- Göttingen
- Hannover (3 Fachstellen)
- Helmstedt
- Hildesheim
- Lüneburg
- Northeim
- Oldenburg
- Osnabrück (2 Fachstellen)
- Osterholz-Scharmbeck
- Osterode
- Papenburg (LK Emsland)
- Salzgitter-Lebenstedt
- Stadthagen (LK Schaumburg)
- Stuhr
- Uelzen
- Wildeshausen (LK Oldenburg)
- Wilhelmshaven
- Wolfenbüttel
- Wolfsburg



# Suchtprävention in Niedersachsen

## Koordination der Suchtprävention



In den vergangenen Jahren hat die NLS immer mehr Projekte und Programme entwickelt oder übernommen und nachhaltig in Niedersachsen eingeführt. Diese werden von vielen Fachkräften vor Ort umgesetzt. Die NLS übernimmt die Koordinierung der Projekte und Programme, indem sie Fortbildungen organisiert, über Aktuelles informiert und die Angebote landesweit bewirbt. Neben HaLT – Hart am Limit (vgl. S. 29f.) wurde das Programm BASS geschult. Weitere Fortbildungen fanden im Rahmen des Arbeitskreises Fachkräfte für Suchtprävention statt.

### HöhenRausch – Kletterevent und Cannabisprävention – Abschluss und erste Kennzahlen

Das innovative Programm, das u.a. Elemente des Risflecting©-Ansatzes beinhaltet, wurde von der Berliner Fachstelle für Suchtprävention entwickelt. Von 2022 bis Ende 2023 waren die NLS und drei Standorte in Niedersachsen an dem Modellprojekt des Pro-

grammtransfers in weitere Bundesländer beteiligt. Das Projekt wurde von der BZgA gefördert und vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung wissenschaftlich begleitet. Weitere Informationen zum Projekt unter

→ <https://www.nls-online.de/portfolio/hoehenrausch-kletterevent-und-cannabispraevention/>

In Niedersachsen wurden 12 der insgesamt 36 Kletterevents und 4 der insgesamt 10 Multiplikator\*innenschulungen veranstaltet. Die größte Herausforderung war die verbindliche Teilnahme der Jugendlichen, was mehr an dem offenen Setting der Jugendfreizeit lag als am Angebot. So wurden auch Schulen, und hier insbesondere Haupt-, Ober- und Förderschulen sowie Berufseinstiegsklassen, angesprochen. Insgesamt fanden die Klettereinheit und die Cannabispräventionsstationen bei den Jugendlichen eine hohe Akzeptanz. Die Evaluationsergeb-

nisse sind so positiv, dass eine weitere Verbreitung von HöhenRausch nach einigen Anpassungen empfohlen wird. Die KKH plant eine Förderung des Programms.

→ <https://www.kompetent-gesund.de/projekte/hoehenrausch/>

### Der grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention

Mit Förderung der BZgA werden die niedersächsischen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention im Jahr 2024 75 Methodenkoffer erhalten, die sowohl für die eigenen Präventionsarbeit als auch für den Verleih genutzt werden können. Die Arbeit mit dem Koffer ist evaluiert. 2023 wurde genutzt, um die Kommunikation und Organisation u.a. der Schulung hierzu vorzubereiten.

→ <https://www.nls-online.de/portfolio/der-gruene-koffer-methodenset-cannabispraevention/>

### Weitere landesweit koordinierte Projekte und Programme



# Suchtprävention in Niedersachsen

## Koordination der Suchtprävention und AK Fachkräfte für Suchtprävention

Die Fachkräfte für Suchtprävention wurden auch 2023 von der NLS durch intensive Vernetzungsarbeit und Fortbildungsangebote unterstützt.

### NLS-Veranstaltungen für die Fachkräfte für Suchtprävention 2023

- Online-FB: Neue psychoaktive Substanzen (Kurz & Gut, 23.2.23)
- AK Fachkräfte für Suchtprävention: „Cannabisprävention in und mit Jugendfreizeit- und Jugendhilfeeinrichtungen“, Referent: Carsten Feilhaber (16.3.2023)
- Online-FB „BASS – Bausteinprogramm Schulische Suchtprävention“, Referent: Michael Lenzen, Neues Land (10.05.2023)
- AK Fachkräfte für Suchtprävention: „Theorie und Praxis der wirkungsorientierten Suchtprävention“, Referent: Frederick Groeger-Roth, LPR Niedersachsen (21.6.2023)
- Online-FB: Training für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Computerspielstörung oder Sozialen-Netzwerk-Nutzungsstörungen, Referentin: Dr. Isabel Brandhorst, Universität Tübingen (Kurz & Gut, 26.9.2023)
- AK Fachkräfte für Suchtprävention: Betriebliche Suchtprävention; Referent: Peter Spahlinger, Sucht.Hamburg (30.11.2023)

### Fachkräfte-Regionaltreffen

Zur kollegialen Beratung und inhaltlichen Diskussion sowie Weiterentwicklung der Arbeit tagen regelmäßig die regionalen Arbeitsgruppen.

- AG-Nord: 20.02., 17.08., 2.11.2023 in Delmenhorst
- AG-Mitte: 22.08. und 03.11.2023 in Hannover
- AG-Süd: 03.03. und 25.08. online, 09.11.2023 in Goslar

### NLS-Newsletter AK Fachkräfte für Suchtprävention

Um die Fachkräfte regelmäßig über die verschiedensten Entwicklungen in der Suchtprävention zu informieren, wurden 2023 quartalsweise vier Ausgaben des Newsletters plus eine Zusatzausgabe im August erstellt und an die Fachkräfte versandt (Nr. 13-17). Die Newsletter wurden auf der Homepage veröffentlicht und stehen zum Download zur Verfügung.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- „Cannabisprävention in und mit Jugendfreizeit- und Jugendhilfeeinrichtungen“  
Es kommen zunehmend Anfragen zur Cannabisprävention aus der offenen Jugendarbeit und der Jugendhilfe an. Gleichzeitig gibt es für die offene Jugendarbeit keine systematische Übersicht zur Suchtprävention in diesem Setting. Im Rahmen des Arbeitskreises wurden verschiedene Handlungsebenen identifiziert und erarbeitet.

Der Bedarf an einen Handlungsleitfaden wurde schnell deutlich, so dass mit der Unterstützung der KKH ein Projekt hierzu gestartet wurde. Einige Fachkräfte und eine Kollegin der Landesstelle Jugendschutz arbeiten unter Koordination der NLS hierzu zusammen. Am 22.09. gab es den Online-Projektaufakt und am 26.10. einen Projektworkshop – zusätzlich mit Teilnehmenden aus der Offenen Jugendarbeit. Mit einer Fertigstellung wird im Sommer 2024 gerechnet.

### Theorie und Praxis der wirkungsorientierten Suchtprävention

Neben der Vorstellung von Wirkkonzepten und Wirkfaktoren in der Suchtprävention wurden die Umsetzungsbedingungen diskutiert und die Anwendung dieses Wissens außerhalb von evidenzbasierten Programmen thematisiert. Referent war Frederick Groeger-Roth vom Landespräventionsrat Niedersachsen.

### Betriebliche Suchtprävention

Die betriebliche Lebenswelt ist ein wichtiges Arbeitsfeld im Rahmen der Suchtprävention, da hier (junge) Erwachsene gut erreicht werden können. Es eignet sich sowohl für universelle als auch indizierte Präventionsstrategien. Der Workshop mit dem Referenten Peter Spahlinger von Sucht.Hamburg gab einen Überblick über aktuelle Ansätze und Standards und griff die Erfahrungen der Praxis auf.

# Suchtprävention in Niedersachsen

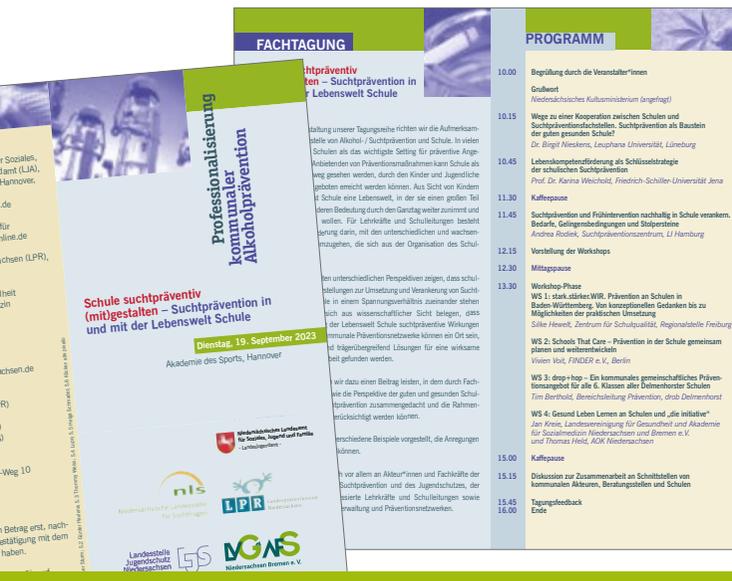
## Weitere Veranstaltungen, Projekte, Gremienarbeit

### Tagungsreihe

**12. Tagung zur Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention: „Schule suchtpreventiv (mit) gestalten. Suchtprävention in und mit der Lebenswelt Schule“**

19.09.2023 in Hannover, in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen, der Landesstelle Jugendschutz, dem Landesjugendamt und der Landesstelle für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen. Tagungsdokumentation hier:

→ <https://pr.niedersachsen.de/veranstaltungen-bildung/veranstaltungsreihe-professionalisierung-kommunaler-alkoholpraevention/veranstaltungsdokumentation-tagung-2023/>



### Projekte

„JugendFilmTage. Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ in Niedersachsen:

Seit 2017 obliegt der NLS im Rahmen des von der BZgA initiierten Verstärkungsprozesses die Koordination der „JugendFilmTage“ in Niedersachsen sowie die Material-Leihgabe.

- 2023 wurden die „JugendFilmTage“ erneut in Osterode am Harz durchgeführt. Es haben 4 Schulen mit 12 Klassen und über 270 Schüler\*innen und 18 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen teilgenommen.

Die zusätzliche Förderung mit Mitteln des Sparkassenverbandes Niedersachsen ist ausgelaufen, dennoch stellt die NLS das Angebot weiterhin zur Verfügung. Interessierte Fachstellen können die Materialien weiterhin ausleihen.

### Actionbound

Die Option, suchtpreventive Angebote mit der App „Actionbound“ durchzuführen, haben im Jahr 2023 vier Fachstellen in Anspruch genommen. Hierfür hat die NLS die Lizenzen noch einmal verlängert. Insgesamt hat sich aber die Nachfrage nach digitalen Angeboten weiter reduziert (vgl. S. 26).

**Actionbound**

### Gremien und Arbeitskreise

Die Landeskoordinatorin ist in vielen landes- und bundesweiten Arbeitskreisen und Gremien aktiv, die im Jahr 2023 wieder in Präsenz, aber auch online tagten:

- BZgA-Länder-Kooperationskreis Suchtprävention
- BZgA-AG „Dot.sys“ (bundesweites Dokumentationssystem)
- Nordverbund der suchtpreventiven Fachstellen, der im Berichtsjahr in das bundesweite Deutsche Netzwerk Suchtprävention übergang
- AK Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention
- NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. / NACOA-Regionalsprecher\*innen-Treffen (Mitgliedschaft und niedersächsische Ansprechpartnerin)
- Mitglied im Beirat der Akademie für Sozialmedizin
- Mitglied im Landespräventionsrat Niedersachsen
- Unterstützung des Netzwerks „Interventionsleitfäden für hannoversche Schulen“ der Landeshauptstadt Hannover

# Suchtprävention in Niedersachsen

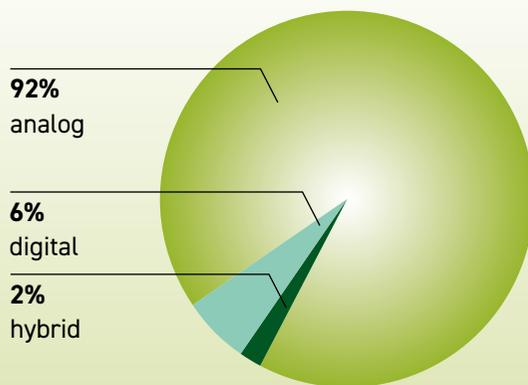
## Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention

Die Fachkräfte für Suchtprävention und die Fachkräfte im HaLT-Programm (vgl. S. 29f.) dokumentierten ihre Präventionsmaßnahmen mit dem bundesweit verfügbaren Online-Dokumentationssystem Dot.sys 4.0. Die folgenden Zahlen basieren auf der Grundlage von 41 dokumentationsberechtigten Fachstellen/Einrichtungen (19 landesgeförderte Fachstellen für Suchtprävention – eine Fachstelle konnte aufgrund von Personalwechsel keine Daten liefern), 19 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die Maßnahmen im Rahmen der Suchtprävention und/oder des HaLT-Programms erbringen und drei weiteren Einrichtungen im HaLT-Programm.

### Anzahl der Maßnahmen und erreichten Personen:

Im Jahr 2023 wurden **insgesamt 3.365 suchtpräventive Maßnahmen durch die Fachstellen für Suchtprävention und im HaLT-Programm mit Dot.sys dokumentiert**, mit denen gut **64.000 Personen** erreicht worden sind. Davon entfielen 942 der Maßnahmen auf das HaLT-Programm.

Somit ist die Gesamtzahl der Maßnahmen über das Vor-Corona-Niveau gestiegen (2019: 3.110 Maßnahmen; entspricht +8,2%). Die Anzahl der erreichten Personen liegt allerdings erst bei 87% im Vergleich zu 2019, wo ca. 73.600 Personen erreicht worden sind.



Durchführungsformat (n=2.931; Einfachnennungen)



Art der Präventionsmaßnahmen (n=2.931; Einfachnennungen)

### Die wichtigsten Settings:

(n=3.275)

- 54% Schule
- 25% Freizeit
- 20% Familie
- 12% Suchthilfe
- 11% Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit
- 7% Betrieb/Ausbildung und andere (Mehrfachnennungen)

### Die wichtigsten Umsetzungsformate:

(n=3.275)

- 50% Durchführung Training/Schulung
- 31% Präventionsberatung
- 7% Vortrag/Referat
- 7% Kooperation/Koordination und andere (Mehrfachnennungen)

# Suchtprävention in Niedersachsen Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention\*

## Am häufigsten erreichte Endadressat\*innen: (n=2.425 Maßnahmen)

- 62% Kinder und Jugendliche
- 24% Probierkonsumierende
- 20% konsumerfahrene Jugendliche
- 11% Eltern/Familienmitglieder
- 3% Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst etc.
- 2% suchtbelastete Lebensgemeinschaften und andere (Mehrfachnennungen)

## Am häufigsten erreichte Multiplikator\*innen: (n=850 Maßnahmen)

- 38% Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen u.a.
- 17% Beschäftigte der Kinder- und Jugendhilfe/ Jugendarbeit
- 14% Beschäftigte im Gesundheitswesen
- 14% Beschäftigte Kommune, LK, Verwaltung
- 13% Eltern und Familienangehörige
- 11% Beschäftigte im Betrieb und andere (Mehrfachnennungen)

25%  
Multiplikator\*innen

3%  
Öffentlichkeitsarbeit

72%  
Endadressat\*innen

Zielebene der Maßnahmen  
(n=2.931; Einfachnennungen)

## Die wichtigsten Substanzen:

- 67% Alkohol
- 44% Cannabis
- 25% Tabak
- 19% E-Dampfprodukte
- 13% Medikamente
- 12% Ecstasy
- 12% Kokain
- 10% Amphetamine
- 10% NPS

## Die wichtigsten Verhaltenssüchte:

- 19% problematischer Umgang mit digitalen Medien (Social Media, Internet etc.)
- 13% problematischer Umgang mit Videospiele
- 6% pathologisches Glücksspiel/(Sport-)Wetten

Die Angaben beziehen sich auf alle Maßnahmen  
(N=3.365; Mehrfachnennungen)



Illustration: shutterstock.com

41%  
Lebenskompetenz und Substanzen

9%  
Ausschließlich Lebenskompetenz

10%  
Lebenskompetenz, Substanzen und Verhaltenssüchte

8%  
Ausschließlich Verhaltenssüchte

5%  
Substanzen und Verhaltenssüchte

28%  
Ausschließlich Substanzen

Inhaltsebene der Maßnahmen (N=3.365; Einfachnennungen)

# Suchtprävention in Niedersachsen

## Betriebliche Suchtprävention

Die betriebliche Suchtprävention ist seit Jahren ein in der NLS verankertes Arbeitsgebiet. Zusätzlich zu den unten beschriebenen Angeboten bietet die NLS auf Anfrage Informationen und Adressmaterial rund um das Thema der betrieblichen Suchtprävention.

### Weiterbildung „Qualifizierung für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ (vgl. S. 15)

### Regionaler Arbeitskreis Hannover „Suchtprävention am Arbeitsplatz“

Die Frühjahrssitzung am 17.04.2023 wurde in Präsenz veranstaltet und thematisierte die Aktualisierung der Qualitätsstandards in der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe der DHS. Frau Dr. Elisabeth Wienemann, Mitautorin der Standards, gab eine grundlegende Orientierung und stellte die zentralen Neuerungen vor. Des Weiteren stand sie für Fragen zur Verfügung, die sich aus der Kleingruppenarbeit ergeben haben.

Die Herbstsitzung am 27.11.2023 fand ebenfalls in Präsenz statt und hatte das Thema „Gutes tun und reden reicht nicht – (Selbst)vermarktung für die betriebliche Suchtprävention“. Frau Cläre Lindenmayer, Referentin für Marketing und Kommunikation bei den Harz-Weser-Werken, gab wertvolle Impulse für mehr Sichtbarkeit und Wirksamkeit in der innerbetrieblichen Kommunikation. Es folgte ein Austausch der AK-Teilnehmer\*innen zu guten Erfahrungen der internen Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das Angebot der betrieblichen Suchtprävention und -hilfe.

### Betriebliche Suchtprävention durch die Fachstellen für Suchtprävention

229 suchtpräventive Angebote (7%) wurden im Setting Betrieb durchgeführt. Das sind etwas mehr Maßnahmen als vor der Corona-Pandemie (219), der Anteil der Maßnahmen in Bezug auf die gesamten Maßnahmen ist nach wie vor gleichgeblieben.

- 58% der Angebote waren der universellen Prävention, 18% der indizierten und 13% der selektiven Prävention zuzuordnen. 10% setzten auf der strukturellen Ebene an (z.B. Verhältnisprävention).
- Die überwiegende Anzahl der Maßnahmen erreichte vor allem junge Erwachsene (92%) und Erwachsene ab 28 Jahren (27%). Neu ist, dass mit 40% der Maßnahmen auch Jugendliche erreicht worden sind (Mehrfachnennungen möglich).
- Ziele waren vor allem die Beförderung von Wissen und Bewusstsein (95%), die Stärkung und Veränderung von Einstellungen (51%), die Kompetenz- und Ressourcenförderung (42%), die Risikokompetenzförderung (39%), sowie die Stärkung der Vernetzung (31%) und der Aufbau von Strukturen (20%) (Mehrfachnennungen).

- 60% der Maßnahmen waren als Training bzw. Schulung konzipiert.
- 81% wurden in Präsenz durchgeführt, 17% digital und 3% im hybriden Format.
- In 82% der Maßnahmen wurden konkret verschiedene Substanzen und/oder problematische Verhaltensweisen thematisiert. Dabei ging es hauptsächlich um Alkohol, Cannabis, Tabak/ Tabakprodukte und Medikamente.
- Insgesamt wurden knapp 4.400 Personen mit diesen Angeboten erreicht, die sich zu 40% auf Multiplikator\*innen und 60% auf Endadressat\*innen verteilen.

Im Rahmen des AK Fachkräfte für Suchtprävention wurden die Fachkräfte im Bereich der betrieblichen Suchtprävention und den neuen Standards geschult (vgl. S. 24).



# Suchtprävention in Niedersachsen

## HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

„HaLT – Hart am Limit“ ist ein bundesweit und in Niedersachsen seit 2008 etabliertes kommunales Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die niedersächsischen HaLT-Standorte sind in ihren Kommunen fest verankert und werden von diesen unterstützt. Ergänzend zu den öffentlichen Mitteln wird die Umsetzung durch die gesetzlichen Krankenkassen unterstützt:

Das HaLT-Programm erhält seit 2019 eine Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V. Mitte des Jahres gab es eine Neuaufstellung im Fördergeschehen und die Einführung einer neuen Förderphase durch das GKV-Bündnis. Dies brachte Informationsbedarf, individuelle Beratungsgespräche, neue Entscheidungen und Veränderungen im

HaLT-Netzwerk mit sich. Fast alle Fachstellen machten weiter, viele planten außerdem die Ausweitung ihrer HaLT-Maßnahmen. Zwei Fachstellen beendeten das HaLT-Programm, zwei andere Fachstellen, die bisher nicht beteiligt waren, entschieden sich für eine Förderung unter den neuen Bedingungen.

2023 wurde HaLT in Niedersachsen von 26 Fachstellen in 24 Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover durch qualifizierte HaLT-Fachkräfte angeboten und von der NLS koordiniert.

Es wurden insgesamt 942 Maßnahmen durchgeführt und damit 9.669 Menschen erreicht – dies ist ein Plus von 13% bei den Maßnahmen sowie ein Zuwachs von gut 21% bei den erreichten Personen zum Vorjahr. Die Arbeit wurde auch 2023 mit viel Schwung aufgenommen und fortgeführt.

### HaLT reaktiv und HaLT proaktiv – HaLT wirkt aktiv auf zwei Arten

#### HaLT wird aktiv nach einem konkreten Vorfall

**Für:** Betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren und deren Eltern – nach einer Alkoholintoxikation

**Ziele:** Reflektieren der Geschehnisse und Auseinandersetzungen mit dem riskanten Alkoholkonsum, z.B. durch:

- „Sofortinterventionen“, d. h. Gespräche mit den betroffenen Jugendlichen nach einer Alkoholintoxikation z.B. direkt am Krankenbett in der Klinik oder vermittelt durch andere Institutionen
- Beratungsgespräche mit den Eltern
- „Risiko-Check“ im Einzelsetting oder Gruppensetting, wenn sich im Zuge der Sofort-Intervention weiterer Unterstützungsbedarf ergibt
- Bei Bedarf: Einleiten weiterführender Hilfen

#### HaLT wird aktiv bevor etwas passiert

**Für:** vornehmlich Erwachsene in den Lebenswelten der Jugendlichen

**Ziele:** u.a. Fördern eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol im öffentlichen Raum, Bewusstmachen der Vorbildfunktion von Eltern und anderen Bezugspersonen, Jugendschutz auf allen kommunalen Ebenen und breite Sensibilisierung der Bevölkerung, z.B. durch:

- Schulungen und Workshops zum Thema Jugendschutz (z.B. für Vereine, Schulen, Verkaufspersonal, Gastronomie, Festveranstalter)
- Klassenworkshops in Schulen, z.B. „Tom & Lisa“
- Infoveranstaltungen/Workshops an Fahrschulen: HaLT-Peers an Fahrschulen – „Sicher unterwegs!“
- Prävention von FASD – Klassenworkshop „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ an weiterführenden Schulen
- Verweis auf wirksame Lebenskompetenzprogramme für Schulen



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



# Suchtprävention in Niedersachsen

## HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

### HaLT-reaktiv

Im HaLT-reaktiv-Baustein stiegen die Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,7%. Bei der Zahl der Sofortinterventionen ist mit 359 (2023) zu 327 (2022) ebenfalls ein Plus zu verzeichnen, und zwar um 10%. Die Zahl der Risiko-Check-Einzel-Gespräche wuchs um 42%. Die Bedingungen und Entwicklungen an den Standorten waren, wie schon oft beobachtet, unterschiedlich: während die Mehrzahl der Standorte von rückläufigen Fallzahlen in Kliniken berichteten, die auch nach der Pandemie nicht wieder anstiegen, erlebten andere Standorte gleichbleibend hohe Fallzahlen und Beratungen in Kliniken und Fachstellen. Neue Zugangswege wurden wie schon im Vorjahr erfolgreich erschlossen, bestehende und neue Kooperationen ausgebaut, um riskant

konsumierende Jugendliche auch außerhalb der Kliniken zu erreichen. Der Anteil der Multiplikator\*innenschulungen stieg damit um 36%. Stark gesunken sind die Zahlen der Elterngespräche (-33%). Ob dies mit dem gestiegenen Anteil der erreichten 18- bis 21-Jährigen zu erklären ist, muss im Folgejahr noch näher betrachtet werden.

### HaLT-proaktiv

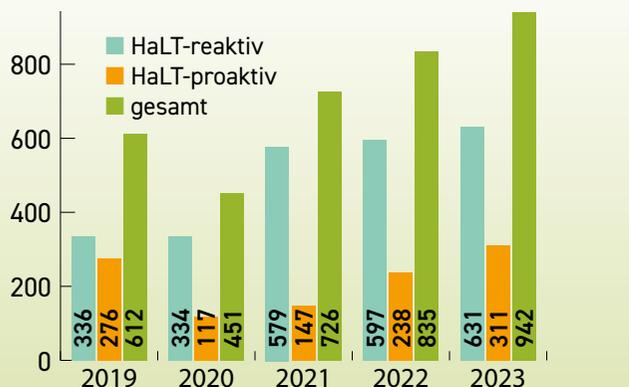
Die regionalen Netzwerke funktionieren auch im proaktiven Teil des Programmes sehr gut. Hierfür standen die Pflege bestehender und der Aufbau neuer Netzwerke im Fokus. Mit den neu geförderten Modulen „Schulung zur Prävention der fetalen Alkoholspektrumsstörung (FASD)“ und „HaLT-Peers an Fahrschulen“ entstanden an den diese Maßnahmen

ausübenden Standorten vielfach neue Kooperationen. Die Aktivitäten an Schulen näherten sich wieder dem Niveau vor der Pandemie an. Die Standorte berichteten, dass die Anfrage nach Präventionsveranstaltungen an den Schulen vielerorts so hoch war, dass nicht alle erfüllt werden konnten.

Die Zahl der HaLT-proaktiven Maßnahmen lag mit 311 durchgeführten Maßnahmen 30% über dem Vorjahr – und erstmals auch wieder über dem Niveau des „Vor-Corona-Jahres“ 2019.

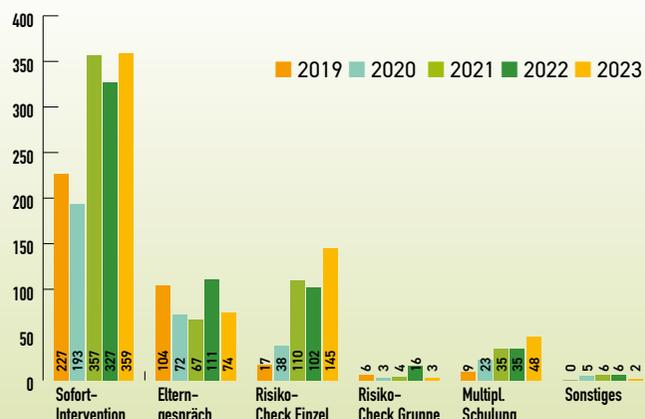
Im Berichtsjahr 2023 wurden mit HaLT-reaktiv-Maßnahmen 530 Multiplikator\*innen (Vorjahr: 388) und 792 Endadressaten (Vorjahr: 774); insgesamt 1.322 Personen (Vorjahr: 1.162) erreicht. Bei HaLT-proaktiv lagen die Zahlen bei 988 Multiplikator\*innen (Vorjahr: 462) und 7.359 Endadressat\*innen (Vorjahr: 6.343); insgesamt 8.347 Personen (Vorjahr: 6.805). Somit wurden im Rahmen der dokumentierten HaLT-Maßnahmen 1.518 Multiplikator\*innen (+ 78% zum Vorjahr) und 8.151 Endadressat\*innen erreicht; insgesamt: 9.669 (Vorjahr: 7.967 bzw. + 21%).

Dies zeigt, dass die Weiterförderung eine richtige und wichtige Entscheidung war. Der Auf- und Ausbau der etablierten Strukturen wurde erfolgreich betrieben und viele (junge) Menschen wurden erreicht. Ein Dank an die engagierten HaLT-Fachkräfte und -Akteure, das immer zur Seite stehende HaLT-Service-Center und das wissenschaftliche HaLT-Netzwerk, die Kommunen und das GKV-Bündnis für Gesundheit.



HaLT-Maßnahmen in Niedersachsen 2019-2023 im Vergleich

Quelle: Dot.sys-Auswertung auf Grundlage der vorhandenen Einträge der HaLT-Standorte



HaLT-reaktive Maßnahmen in Niedersachsen 2019-2023 im Vergleich

Quelle: Dot.sys-Auswertung auf Grundlage der vorhandenen Einträge der HaLT-Standorte

# Suchtprävention in Niedersachsen

## HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

### Maßnahmen Landeskoordination

Die NLS hat auch im Berichtsjahr als HaLT-Landeskoordination 24 HaLT-Standorte in Niedersachsen mit insgesamt 26 beteiligten Fachstellen koordiniert und beraten. Für 21 Standorte in der sogenannten Förderphase I hat sie außerdem bis zum 30.06.2023 die Mittelverwaltung und -weiterleitung durchgeführt. Ab dem 01.07.2023 gab es eine neue Förderphase, die auch neuen Standorten einen Einstieg in die Förderung ermöglichte. Es war 2023 ein besonderes Anliegen, den HaLT-Standorten im Übergang- bzw. Neu- oder Wiedereinstieg in die neue Förderung unterstützend und beratend zur Seite zu stehen.

Die Landeskoordinatorin hat 2023 das Qualitätsmanagement im niedersächsischen HaLT-Netzwerk vorangetrieben. Sie organisierte und führte u.a. zwei Landesnetzwerktreffen durch, bot Schulungen an, z.B. zum Qualitätsmanagement und zur Re-Zertifizierung. Im März 2023 führte die Landeskoordinatorin einen eigenen HaLT-Fachtag zum Thema „Neue Zeiten – neue Trends? Alkohol, Mischkonsum, Jugend“ durch, der auch außerhalb des HaLT-Netzwerks Anklang fand. Im September schloss sich an das Landesnetzwerktreffen noch ein Workshop zum Netzwerkmanagement mit Meike Hornbostel vom Institut für soziale Innovation an, der den Kolleginnen und Kollegen an den Standorten Handwerkszeug und Impulse für die bei der Pflege, dem Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Netzwerke vermittelte. Die Veranstaltungen im Berichtsjahr wurden von insgesamt 164 Teilnehmenden besucht. Die Landeskoordinatorin nahm selbst an Modulschulungen teil. Sie wirkte aktiv an der bundesweiten Vernetzung mit, war rund um das Thema Weiterförderung von HaLT im Bundesnetzwerk involviert und engagiert und sorgte für Wissens- und Informationstransfer.

### Standorte

- Aurich
- Braunschweig
- Celle
- Cuxhaven
- Delmenhorst
- Diepholz
- Goslar
- Göttingen
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Leer
- Lingen
- Lüneburg
- Meppen
- Nordhorn
- Northeim
- Osnabrück
- Osterode
- Papenburg
- Stadthagen
- (LK Schaumburg)
- Uelzen
- Wittmund
- Wolfenbüttel

### Weitere Infos unter

- <https://www.nls-online.de/portfolio/halt-hart-am-limit/>
- [www.halt.de](http://www.halt.de)



HaLT Standorte  
in Niedersachsen

# Glücksspielsucht Prävention und Beratung in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen misst dem Schutz der Bevölkerung vor übermäßigem Glücksspiel und dem Schutz der Jugend vor den Risiken von Glücksspielen eine besondere Bedeutung zu.

Hierfür erhalten seit 2008 die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention an 24 Standorten Finanzmittel für eine zusätzliche halbe Stelle einer Fachkraft. Diese Fachkräfte verstärken das Beratungsangebot zur Glücksspielsucht im ambulanten Bereich und stellen eine flächendeckende Versorgung in Niedersachsen sicher.

Die Aufgaben der 24 Fachkräfte liegen in der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Strategien zur Glücksspielsuchtprävention, dem Knüpfen regionaler Netzwerke sowie der Aufklärung und Beratung zur Glücksspielsuchtprävention. Des Weiteren gilt es, Glücksspieler\*innen mit einem riskanten oder pathologischen Glücksspielverhalten möglichst frühzeitig zu erreichen und spezielle Angebote für diese Zielgruppe vorzuhalten.

Die landesweite Steuerung erfolgt durch das Fachreferat für Prävention und Beratung von Glücksspielsucht in der NLS. Zu seinen Aufgaben gehört die Koordination der Fachkräfte, deren fachliche Begleitung und Vernetzung, regelmäßige Dokumentation der in Niedersachsen durchgeführten Maßnahmen sowie die fachliche Beratung und Unterstützung der Glücksspielaufsicht.

## Standorte

- Bad Zwischenahn
- Braunschweig
- Braunschweig / Peine
- Celle
- Cloppenburg
- Delmenhorst
- Diepholz
- Georgsmarienhütte
- Goslar
- Göttingen
- Hameln
- Hannover (2 Fachstellen)
- Hildesheim
- Leer
- Lingen
- Lüneburg
- Meppen
- Osnabrück
- Oldenburg
- Rotenburg / Wümme
- Stade
- Varel
- Wolfsburg

## Standorte der Fachkräfte Glücksspielsucht in Niedersachsen



## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

### AK Präventionsteam Glücksspielsucht

Die kontinuierliche Qualifizierung der Glücksspielsuchtfachkräfte stellt einen wesentlichen Garant für den Erfolg der Glücksspielsuchtprävention und -beratung in Niedersachsen dar. Im Jahr 2023 wurden unterschiedliche Fortbildungen und thematische Arbeitskreistreffen unter dem übergeordneten Themenbereich „Was brauchen wir aktuell?“ angeboten. Die Arbeitskreistreffen wurden wieder vorwiegend in Präsenz durchgeführt. Aufgrund der Größe des Bundeslandes wurden zunehmend auch Veranstaltungen im Norden von Niedersachsen durchgeführt, um die Belastungen der Anfahrtswege für alle Beteiligten gleichmäßiger zu verteilen.

Mehr als 75% der Glücksspielenden haben Schulden. Diese belasten sie und ihre Angehörigen. Neben der Suchtberatung bedürfen viele der ratsuchenden Glücksspielenden daher auch einer Unterstützung im Bereich des **Finanzmanagements und der Schuldenregulierung**: Im April 2023 erhielten die Fachkräfte Tipps und Hinweise zu den Fragen, welche niedrigschwelligen Hilfen es bei Schulden und Überschuldung gibt, welche Wege gegangen werden können und welche konkrete Unterstützung dabei die Suchtberatung für ihre Klient\*innen geben kann.

Zum zweiten Arbeitskreistreffen wurde im Mai die neue Sparte „**Aus der Praxis – für die Praxis**“ eingeführt. Nach dem Motto „Abschreiben und nachmachen erlaubt“ berichteten einzelne Glücksspielfachkräfte von Projekten, Angeboten oder Maßnahmen, die sie in ihrem lokalen Raum durchgeführt haben. Materialien wurden vorgestellt und den Kolleg\*in-

nen zur Verfügung gestellt. Dabei konnten die anderen Fachkräfte von den Erfahrungen profitieren und Fragen zu Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren diskutieren und klären.

Mit dem Glücksspielstaatsvertrag 2021 wurden der Markt für **Online-Glücksspiele** geöffnet und lizenzierte Online-Angebote legalisiert, wodurch eine starke Ausweitung des Onlinemarktes folgte. In der Fortbildung im Juni wurden Online-Glücksspiele sowie Online-Spiele, in denen Glücksspielelemente verankert sind, vorgestellt und die wissenschaftliche Einordnung in den ICD 11 thematisiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Vorstellung der Besonderheiten im Rahmen der Beratungen von Online-Glücksspieler\*innen und ihren Angehörigen. Anhand von Fallbeispielen wurden sie dargestellt und praxisorientiert diskutiert.

**Abgezockt** – so präsentiert sich der neue **Glücksspielparcours** mit einem schicken Design, überarbeiteten und neuen Stationen sowie aktualisiertem Begleitmaterial in einem Rucksack (vgl. Kapitel 1.4). Ab September wurden für die Fachkräfte Schulungen für die Anwendung des Glücksspielparcours landesweit angeboten. So konnten sie gemeinsam den Glücksspielparcours kennen lernen, seinen Einsatz erproben und „durchspielen“. Jede\*r Teilnehmende\*r erhielt einen Rucksack mit dem Glücksspielparcours zum Einsatz in der eigenen Region.

Gute Präventionsmaterialien garantieren jedoch nicht automatisch den Einsatz. Nicht immer ist es leicht, die **Zielgruppen und Einsatzorte** für die Prä-

ventionsangebote zu gewinnen. Dabei stellen sich die Fragen, wo und wie Prävention am besten platziert wird, welche Ansprechpartner\*innen gewählt werden sollten und zu welchem Zeitpunkt eine Ansprache geeignet ist. Die digitale Fortbildung im Oktober lenkte den Blick auf verschiedene Strategien und Erfahrungen aus der Prävention.

Der Jahresrückblick auf 2023 sowie der Ausblick auf das Jahr 2024 standen beim Arbeitskreistreffen im November im Fokus. Der Einsatz des neuen Glücksspielparcours sowie erste Erfahrungen und Rückmeldungen dazu stellten einen Schwerpunkt dar. Wünsche und Anregungen für die Arbeitskreistreffen 2024 wurden zusammengetragen.

Auch im Jahr 2023 wurde für die Glücksspielsuchtfachkräfte das Angebot zum kollegialen Austausch durchgeführt: „Fallbesprechung in der Glücksspielsuchtsuchtberatung“. Hier hatten die Glücksspielsuchtfachkräfte an zwei Terminen die Möglichkeit in einem moderierten Prozess, fallbezogene Fragen und Schlüsselthemen, eigene „Fälle“ und Praxiserlebnisse vorzustellen und zu besprechen.

Der Glücksspielmarkt bleibt dynamisch und stellt die Fachkräfte vor immer wieder neue Herausforderungen. Ergänzend zu den Arbeitskreissitzungen im Gesamtteam bilden die Treffen in den fünf regionalen Arbeitskreisen für die Fachkräfte eine wichtige Austausch- und Diskussionsmöglichkeit. Hier bietet sich die Chance, sich in kleineren Gruppen im kollegialen Dialog zu besprechen.

## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Die Fachkräfte dokumentieren ihre Beratungsarbeit mit gefährdeten und pathologischen Glücksspieler\*innen und deren Angehörigen mit einem einheitlichen Online-Fragebogen. Seit dem Start des Angebots im Jahr 2008 bis 2023 hat sich die Gesamtzahl der Beratungen deutlich erhöht. Von den 518 Klient\*innen, die im ersten Jahr (2008) die Beratungsstellen aufsuchten, ist die Anzahl der Ratsuchenden über die Jahre kontinuierlich gestiegen und hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Jährliche Schwankungen in den Klient\*innenzahlen sind auf u.a. eine hohe Personalfuktuation, zeitweise unbesetzte Stellen von Glücksspielfachkräften und die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag von 2021 sind Online-Glücksspiele in Deutschland legalisiert worden, was zu einer Ausweitung der Glücksspielangebote geführt hat. Dieses zeigt sich auch in der Beratungsarbeit der Glücksspielfachkräfte.

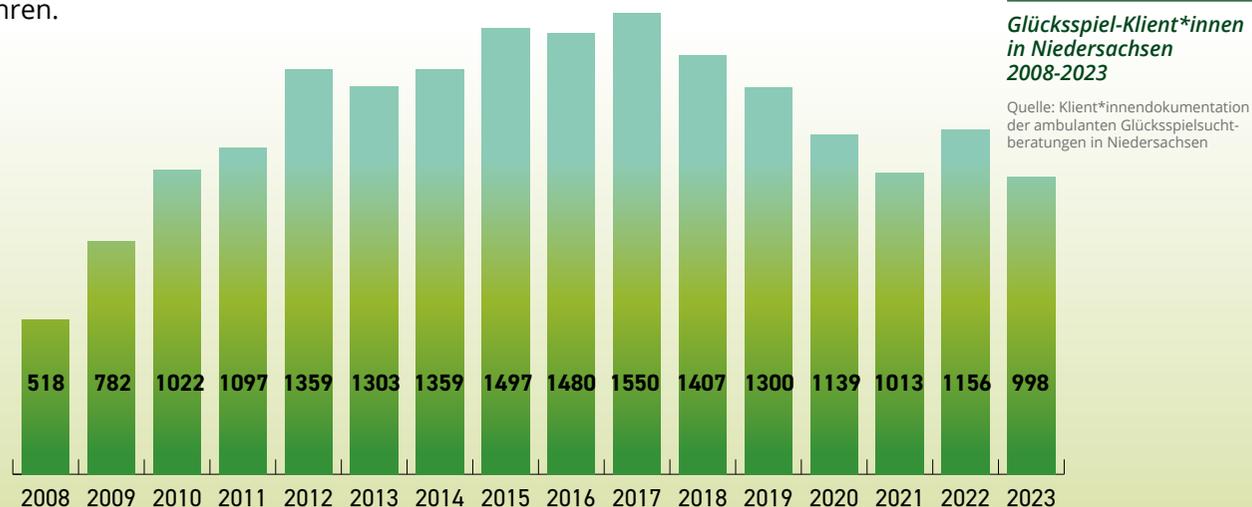
Weiterhin stellen die Geldspielautomaten in Spielhallen mit 63% das am häufigsten genannte problemverursachende Glücksspiel der Klient\*innen in der Suchtberatung dar. Ihm folgen nun mit 25% das Automatenpiel im Internet und die Sportwetten im Internet mit 17% - diese Zahlen haben sich seit 2021 stetig erhöht.

Diese Rückmeldungen weisen auf einen hohen Zusammenhang zwischen Verfügbarkeit und Annahme des Angebots hin. Insofern stellt die hohe Verfügbarkeit sowohl in Bezug auf die Spielhallen als auch die 24 Stunden Präsenz des Online-Automatenspiels an sieben Tagen in der Woche eine hohe Verführung dar und führt zu einer starken Annahme des Angebots. Gleichzeitig ist mit der Ausweitung der Wettvermittlungsstellen vor Ort sowie der Sportwettangebote online verbunden mit einer intensiven Werbung eine höhere Rate von Glücksspielabhängigen von diesen Spielformen zu verzeichnen.

### Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 998 Klient\*innen betreut – dies ist ein Rückgang von etwa 13% zum Vorjahr. Dies könnte darin begründet sein, dass zeitweise einige Stellen der Glücksspielfachkräfte nicht besetzt waren. Durch den Zuwachs der Glücksspielproblematiken im Onlinebereich ist es zudem denkbar, dass vermehrt Online-Beratungen in Anspruch genommen werden.

Mehr als 82% der Ratsuchenden, die die Beratungsstellen aufgesucht haben, sind Glücksspieler\*innen, die selbst ein Problem mit ihrem Glücksspielverhalten haben, wobei Männer den ganz überwiegenden Anteil ausmachen. Der Anteil an betroffenen Frauen liegt mit 9% leicht unter den Daten der Deutschen Suchthilfestatistik und blieb damit in den letzten



# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Jahren relativ stabil bzw. ist leicht gesunken. Bei der Angehörigenberatung werden überwiegend Frauen erreicht (ca. 80%) – sie suchen die Beratungsstelle in 85% der Fälle auf, weil der\*die eigene Partner\*in oder das eigene Kind eine Glücksspielproblematik aufweist.

Die Beratung erfolgt überwiegend persönlich – die schriftliche Beratung (in der auch die Online-Beratung inkludiert ist) hat in den letzten Jahren aber leicht zugenommen.

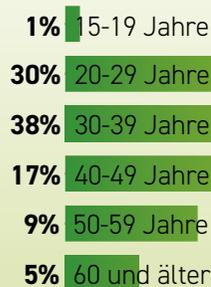
Der Anteil an Klient\*innen mit Migrationshintergrund lag bei etwa 27% und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken – bei den Angehörigen beträgt der Anteil mit Migrationshintergrund nur etwa 14%. Mehr als zwei Drittel der ratsuchenden Personen mit

Glücksspielproblemen waren zwischen 20 und 40 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 30-34-Jährigen den größeren Anteil ausmachte. Es zeigt sich zudem, dass Frauen bei Beratungsbeginn älter sind als Männer mit Glücksspielproblemen. Mit durchschnittlich 46 Jahren waren die Frau bei Beratungsbeginn rund 11 Jahre älter als die Männer (35 Jahre).

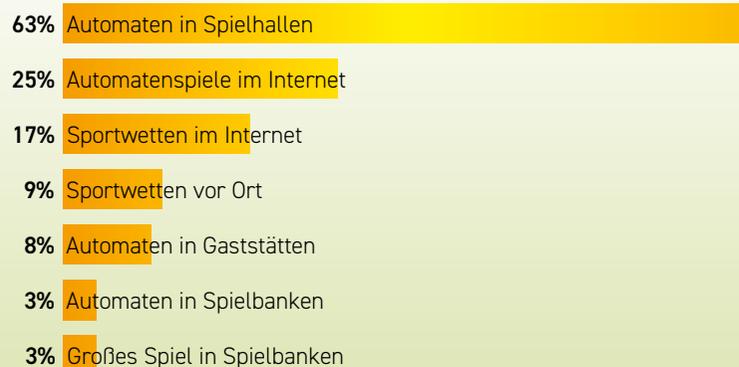
Der überwiegende Teil der betreuten Glücksspieler\*innen gab das Spielen an Geldspielautomaten in Spielhallen als das problemverursachende Glücksspiel an. Etwa 63% haben dort regelmäßig exzessiv gespielt.

Zunehmend kommen auch Glücksspieler\*innen in die Beratung, die Sportwetten im Internet als ihr Problemspiel benennen: ihr Anteil stieg seit 2017

von 6% auf 17% (2023). Die Entwicklung bei den Online-Automaten als problemverursachendes Spiel erfolgte in den letzten Jahren am stärksten: seit 2017 mit 7% erfolgte mehr als eine Verdreifachung zu 25% (2023). Allein im letzten Jahr konnte eine Zunahme von 5% verzeichnet werden. Auch die maximale Anzahl an aktiven Spieltagen im Monat sind bei den Glücksspielen im Internet am höchsten (etwa jeder zweite Tag im Monat). Auffällig ist zudem, dass die Dauer der Problementwicklung bei Automaten spielen im Internet sowie Sportwetten im Internet mit am kürzesten ist, was das hohe Abhängigkeitsrisiko und die Suchtgefährdung dieser Glücksspielformen verdeutlicht.



Alter der Glücksspieler\*innen in %, n=867



Problemverursachendes Glücksspiel 2023 in % (n=775, Mehrfachnennungen)



# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Das durchschnittliche Erstkontakalter zu der Problemspielform war am jüngsten beim Zugang zu Automaten in Gaststätten, gefolgt von Automaten in Spielhallen und Sportwetten in Wettvermittlungsstellen – was zeigt, dass der Erstzugang nach wie vor häufig in terrestrischen Spielstätten stattfindet. In den letzten Jahren lässt sich grundsätzlich eine leichte „Verjüngung“ der Glücksspieler\*innen festzustellen.

Die Klient\*innen wurden 2023 auf unterschiedliche Weise auf die Beratungsstellen aufmerksam. Immer mehr wird das Internet zur Recherche genutzt (54%). Knapp ein Drittel der Spieler\*innen erhielt einen Tipp von anderen Personen und gut 11% haben einen Hinweis von einer anderen Beratungsstelle erhalten. Über 40% der Klient\*innen hatte schon früher einmal eine Betreuung durch die Beratungsstelle erhalten – dabei können es einmalige Beratungen gewesen sein, die seitens der Klient\*innen abgebrochen wurden als auch abgeschlossene Beratungen, die in eine Therapie überführt wurden und es zu einem Rückfall gekommen ist.

Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Klient\*innen hat Schulden aufgrund der Glücksspielaktivitäten gemacht. Dabei liegen die glücksspielbegründeten Schulden bei 23% der Klient\*innen bei 25.000 Euro und deutlich mehr. Folglich nannten rund 80% der Klient\*innen finanzielle Probleme als vorrangige negative Konsequenz aufgrund ihres Glücksspiels.

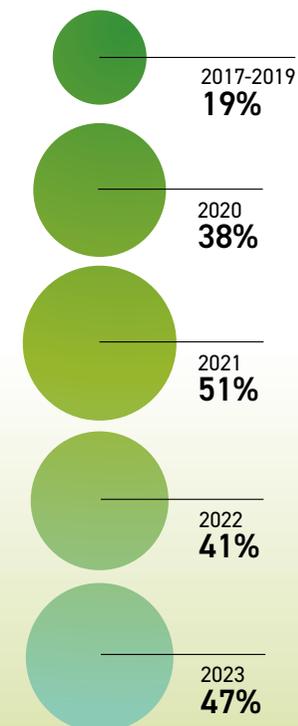
Negative Stimmung/Depressionen (76%), Scham- und Schuldgefühle (73%) sowie Probleme in der Partnerschaft und Familie (67%) sind ebenfalls häufig genannte negative Folgen des problematischen Glücksspielens. 20% der Klient\*innen haben versucht, Geld über kriminelle Handlungen zu besorgen. Bei rund 18% der Klient\*innen sind Suizidgedanken und -versuche aufgetreten – das Suizidrisiko bei pathologischen Glücksspieler\*innen ist deutlich höher als bei Menschen mit anderen psychischen Erkrankungen.

Die durchschnittliche Dauer der Betreuung und Beratung der Klient\*innen lag bei gut 80 % der Ratsuchenden bei 3 bis 6 Monaten. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Länge der Betreuung und Beratung etwas angestiegen.



Schulden aufgrund des Glücksspielens in %, n=522

Bei 70% der Klient\*innen konnte zum Zeitpunkt des Beratungsendes eine Verbesserung ihrer Glücksspielproblematik festgestellt werden, wobei eine gleichzeitige Motivation zur Verhaltensänderung erkennbar war. Die Beratung endete häufig mit einer Weitervermittlung in eine stationäre oder ambulante Rehabilitation für pathologisches Glücksspiel.



Problemverursachendes Glücksspiel im Internet – Veränderungen 2017 – 2023 in %

## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht

### Interne Kommunikation

Im Rahmen des internen Informations- und Kommunikationsnetzes wurden von der Landeskoordination im Jahr 2023 viele Kontakte im Online-Format und digitale Arbeitskreissitzungen mit Kleingruppen durchgeführt. Drei Rundbriefe an alle Fachkräfte mit den wesentlichen aktuellen Informationen aus Politik, Wissenschaft und Forschung, Berichten aus Niedersachsen und Anregungen aus den anderen Bundesländern ergänzten die Kommunikation.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Problematik der glücksspielbezogenen Suchtgefahren stellt eine wesentliche und kontinuierliche Aufgabe dar. Über die **Homepage** → [www.gluecksspielsucht-niedersachsen.de](http://www.gluecksspielsucht-niedersachsen.de)

wird eine Vielzahl von grundlegenden Informationen rund um das Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht angeboten. Hier finden sich Hinweise für betroffene Glücksspieler\*innen und ihre Angehörigen zu dem Hilfeangebot und weitere regionale und/oder internetgestützte Beratungsmöglichkeiten. Eine Darstellung der Arbeit vor Ort ergänzt das Angebot an den 24 Standorten der Fachkräfte.

Zusätzlich werden bedarfsorientiert und themenspezifisch weitere Medien und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt und erstellt.

Im Nachgang zur Fortbildung zum Thema Glücksspiel und Schulden, die im Rahmen der Arbeitskreistreffens stattfand, wurde der **Flyer „Was mache ich mit meinen Schulden?“** überarbeitet und aktualisiert. Er bietet in kurzer, leicht verständlicher und übersichtlicher Form praktische Hilfen und Hinweise zum Umgang mit Schulden. Dabei stehen die Aufklärung und Handlungsschritte für betroffene Glücksspieler\*innen mit Schulden im Vordergrund.

In Kooperation mit der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen wurde die **Broschüre „Wetten, dass du das noch nicht wusstest?!“** aktualisiert und überarbeitet. Sie bietet in kurzer übersichtlicher Form wichtige Hinweise zu Sportwetten, ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen, den großen Verführungen, klärt über Mythen auf und weist auf Hilfeangebote hin.

Eine kleine **Glückskarte** im Visitenkartenformat hilft bei der Suche nach Unterstützung und Hilfe. Die QR-Codes und Links zu den Homepage-Seiten der Glücksspielseite der NLS sowie der bundesweiten Buwei-Seite (Bundesweit gegen Glücksspielsucht) erleichtern den Zugang. Die Glückskarte kann in Spielhallen, Gaststätten, Spielbanken, Wettvermittlungsstellen und anderen Orten mit Glücksspielangeboten ausgelegt

werden. Das kleine Format erleichtert eine unkomplizierte und anonyme Mitnahme.

Die Darstellung des Arbeitsfeldes durch die Landeskoordination erfolgte im Rahmen von Vorträgen, Berichten und Präsentationen. So wurde im Qualifizierungskurs **„Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“** ein Tag zum Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht inhaltlich gestaltet.



## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht

Darüber hinaus arbeitet die niedersächsische Landeskoordination mit den Kolleg\*innen aus den anderen Bundesländern sowie von Bundesorganisationen und Forschungsverbänden zusammen. Halbjährliche Treffen – jeweils im Frühjahr und Herbst – werden von der niedersächsischen Landeskoordination für die **Länderkoordinator\*innen aller Bundesländer** in Hannover (März 2023 und Oktober 2023) organisiert. Zusätzliche digitale Treffen befördern die Vernetzung und interne Abstimmung.

Hauptziel der gemeinsamen Arbeit ist es, die Anforderungen des Glücksspielstaatsvertrages unter den Aspekten des Jugend- und Spielerschutzes umzusetzen und bundesweite Aktionen abzustimmen.

### 2023 waren die Schwerpunktthemen u.a.

- Kennenlernen und Besuch der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder GGL, Abteilung Suchtprävention in Hannover und Gegenbesuch in Halle
- Überlegungen zu Standards zur Spielsuchtfrüherkennung bei Online-Glücksspielen
- Spielersperrsystem OASIS – Daten und Bedarfe
- Planung einer gemeinsamen Aktion zur EM 2024 – Gründung einer AG Sportwetten
- Aktualisierung und Überarbeitung der gemeinsamen Internetseite mit ihren regionalen wie überregionale Hilfemöglichkeiten

→ [www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de](http://www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de)

- Evaluation GlüStV 2021
- Evaluierung Spielverordnung
- Illegales Glücksspiel – Trümper-Studie

Des Weiteren wurden suchtfachliche Positionen zum Jugendschutz sowie der Notwendigkeit eines Abstandsgebots von Glücksspielstätten zu Kinder- und Jugendeinrichtungen abgegeben.

Mit der Hochschule Emden-Leer, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit mit Prof. Dr. Knut Tielking, wurde von der Landeskoordination eine **Seminarreihe „Glücksspiel und Glücksspielsuchtprävention“** konzipiert, geplant und durchgeführt. Gemeinsam mit Glücksspielfachkräften aus Niedersachsen wurden die Studierenden mit dem Themenfeld vertraut gemacht, in die Problematik eingeführt und zu den unterschiedlichen Aspekten der Glücksspielsuchtprävention und -beratung informiert.

Im Jahr 2023 fand erneut der **bundesweite Aktionstag Glücksspielsucht** am letzten Mittwoch im September statt. Für Niedersachsen übernahm die Landeskoordination die Konzeption und Planung. Der Tag wurde genutzt um den aktualisierten **Präventionsparcours Abgezockt** öffentlichkeitswirksam vorzustellen (siehe S. 9). Funk und Fernsehen sowie viele Vertreter\*innen von der Presse waren dabei, als der Glücksspielparcours mit Schülerinnen und Schülern offiziell zum ersten Mal durchgeführt wurde. Auch die für das Glücksspiel in Niedersachsen zuständige Ministerin, Frau Daniela Behrens (Ministerium für Inneres und Sport), betonte die Notwendigkeit

von präventiven Maßnahmen zur Verhinderung von Glücksspielsucht.

Gemäß §6 Niedersächsisches Spielhallengesetz (NSpielHG) müssen Personen, die eine Spielhalle betreiben oder mit der Leitung beauftragt sind, **eine schriftliche und mündliche Sachkundeprüfung vor der IHK ablegen**. Zweck dieser Prüfung ist der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse über die Vorschriften, Pflichten und Befugnisse und deren praktische Anwendung. Dabei bilden in der mündlichen Prüfung die Sachbereiche Jugendschutz, Erkennung von Suchtsymptomen, Suchtberatung und Handlungskompetenzen in der Früherkennung einen Schwerpunkt. Die Landeskoordination nahm entsprechend der Vertretungsberechtigung nach §7, Abs. 7 Nr. 6 an diversen mündlichen Prüfungen teil. Eine Überarbeitung der entsprechenden Prüfungsfragen unter suchtfachlichen Gesichtspunkten stellte ein wichtiges Ergebnis dar.



*Daniela Behrens,  
Niedersächsische  
Ministerin für Inneres  
und Sport*

# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Modellprojekt: Glücksspiel und Migration

Ob die Nachfrage nach Glücksspielen eine harmlose Freizeitbeschäftigung bleibt oder zu schweren Problemen führt, hängt unter anderem von dem Suchtpotenzial der Glücksspiele, der Persönlichkeit des Spielers/ der Spielerin, dem sozialen Umfeld und der Herkunft ab. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Menschen mit Migrationshintergrund ein erhöhtes Risiko aufweisen, im Verlauf des Lebens eine Glücksspielsucht zu entwickeln, wenn sie regelmäßig an Glücksspielen teilnehmen. Bislang mangelt es an wissenschaftlich evaluierten Präventions- und Interventionsangeboten, die sich passgenau an diese Zielgruppe richten.

Zum 01.01.2021 startete das dreijährige Modellprojekt „Prävention und Frühintervention von Glücksspielsucht für Menschen mit Migrationshintergrund, finanziert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und koordiniert von der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen. Wissenschaftlich begleitet wurde das Modellprojekt von der Universität Bremen, gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

Das dreijährige Modellprojekt wurde am 31.12.2023 erfolgreich abgeschlossen. Während dieser Zeit wurden von der Suchtberatungsstelle Drobs Hannover, welche den praktischen Teil übernommen hat, primärpräventive Handlungsansätze (Praxismodul 1) und Strategien der Frühintervention (Praxismodul 2) entwickelt und in Präventionssettings erprobt.

### Praxismodul 1: Prävention mit Migrant\*innen

Das Praxismodul verfolgte im Sinne der Primärprävention das Ziel, Migrant\*innen über glücksspielspezifische Anreize, Gefahren und Beratungsangebote aufzuklären, kritische Einstellungen und Risikokompetenzen zu fördern, individuelle Ressourcen zu stärken und Zugangsbarrieren zum Hilfesystem abzubauen. Im Rahmen von 90-minütigen Unterrichtseinheiten wurden sowohl Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund als auch Multiplikator\*innen im Bildungsbereich (z.B. Lehrkräfte in Integrationskursen und berufsbildenden Maßnahmen für Migrant\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen in Flüchtlingsheimen) in standardisierter bzw. nach Vorgabe eines Manuals für den Themenkomplex sensibilisiert.

Die **Präventionsveranstaltungen zum Thema „Glücksspiele: Infos und Risiken“** wurden im Rahmen von berufsbildenden Maßnahmen für Migrant\*innen und geflüchtete Menschen durchgeführt. Bedingt durch einen hohen Anteil an Kursteilnehmenden mit Analphabetismus (primär, sekundär, funktional) musste die Unterrichtseinheit (mit Inhalten auf sprachlichem A2-Niveau des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“ – elementare Sprachverwendung) angepasst werden. Um dieser Personengruppe die zahlreichen Fachbegriffe rund um das Thema „Glücksspiele und Glücksspielsucht“ näher zu bringen, wurde die höchste Form der sprachlichen Vereinfachung gewählt – Leichte Sprache. Mit der

Power-Point-Präsentation in Leichter Sprache wurde somit auch ein Beitrag zur Inklusion und Teilhabe geleistet.

Ergänzend zur Durchführung von Präventionsmaßnahmen am Standort Hannover bildete die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Präventionsmaterialien einen weiteren Arbeitsschwerpunkt.

Bedingt durch die Nachfragen der Teilnehmenden zu der suchtpreventiven Rolle der Eltern wurde während der Präventionsveranstaltungen wiederholt festgestellt, dass Erziehenden mit Migrationshintergrund oft geeignete Gesprächsanlässe fehlen, um ihre Kinder über Gefahren der Glücksspiele aufzuklären. Vor diesem Hintergrund wurde die Idee eines niedrigschwelligen Buchs zum Thema „Glücksspielsucht“ aufgenommen. „**Max und sein Traum vom Glück**“- in „Pixi“-Format – ist in Reimen geschrieben und mit Illustrationen bebildert. Durch die farbenfrohen Bilder eignet sich die Geschichte gut zum Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren. Die leichten Reime sind auch für Eltern verständlich, die in Deutschland nicht aufgewachsen und der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind.



# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Modellprojekt: Glücksspiel und Migration

Für Eltern mit Analphabetismus wurde eine vertonte Videoversion des Buchs erstellt. Diese eignet sich damit sehr gut als niedrigschwelliger Zugang zum „Vorlesen“ bzw. Anschauen. Somit bieten sowohl das „Pixi“-Buch als auch das Videobuch ein passendes Gesprächsangebot zum Thema „Glücksspiele“ für Erziehende mit Migrationshintergrund

→ <https://www.youtube.com/watch?v=tg-B3yaD3FI>

### Praxismodul 2: Prävention und Frühintervention für türkeistämmige Migrant\*innen

Das weitere Praxismodul beabsichtigte, gezielt türkeistämmige Migrant\*innen über die mit Glücksspielen assoziierten Gefahren aufzuklären und Ausstiegsmöglichkeiten beim Vorliegen glücksspielbezogener Probleme aufzuzeigen. Im Rahmen aufsuchender Arbeit sollten sowohl männliche Jugendliche und junge Erwachsene als auch deren weiblichen Angehörigen erreicht werden. Geeignete Settings stellten primär Moscheen, Moscheegemeinden, Frauen- oder Kulturtreffs, Sportvereine und hier insbesondere bei der Thematik der Sportwetten, die Fußballvereine dar.

Während der Phase der Akquirierung von geeigneten Präventionssettings für die Durchführung der Präventions- und Frühinterventionsveranstaltungen wurde wiederholt ein großes Interesse seitens der türkischen Community an der Thematik „Glücksspiele und Glücksspielsucht“ gezeigt. Das bekundete Interesse der zuständigen Personen bzw. der Ansprechpartner\*innen trug jedoch nicht dazu bei,

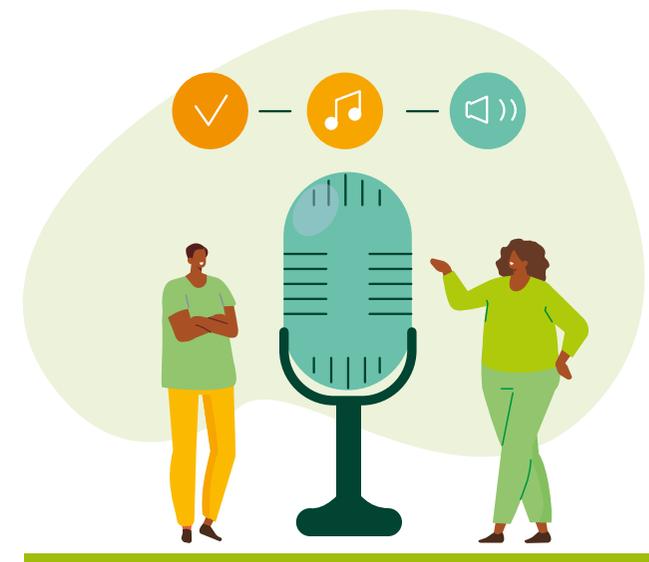
interessierte Teilnehmende für die Infoveranstaltungen zu gewinnen. Neben den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie der Erdbebenkatastrophe in der Türkei verhindern offenbar auch andere Faktoren die Teilnahmebereitschaft der Zielgruppe an den Infoveranstaltungen:

- **Angst vor Stigmatisierung:** Bei der (freiwilligen) Teilnahme an den Infoveranstaltungen könnten Rückschlüsse auf die eigene Glücksspielproblematik gezogen werden.
- **Religiöse Gründe:** Glücksspielen wird im Islam als Sünde angesehen, so dass interessierte Teilnehmende, auch im Sinne von Islam, in der Community negativ auffallen würden.
- **Fehlende Bildungsaffinität:** Türkeistämmige Migrant\*innen (insbesondere die erste und z. T. auch die zweite Generation) bringen wenig Interesse an Wissensthemen mit.
- **Fehlendes Problembewusstsein:** Eine übermäßige Teilnahme an Sportwetten wird häufig nicht mit einer Glücksspielproblematik assoziiert.

Trotz dieser Herausforderungen wurden alternative Wege gefunden, die sich im digitalen Raum den Zugang zur Zielgruppe erschloss. Gemeinsam mit einem bekannten Podcaster wurde eine Podcast-Folge zum Thema „Glücksspiel unter Migrant\*innen“ produziert und ins Netz gestellt

→ <https://open.spotify.com/episode/1gwklmB22gZcFEZDQrRnpx>

Dadurch wurde eine umfassende Sensibilisierung der Zuhörer\*innen für das Thema „Glücksspielsucht bei Menschen mit Migrationshintergrund am Beispiel der Türkeistämmigen“ ermöglicht.



## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Modellprojekt: Glücksspiel und Migration

Eine weitere niedrigschwellige Alternative für die Präventionsveranstaltungen stellte die Konzeption, Entwicklung und Produktion eines professionellen **Kurzvideos „Gewinner werden auf dem Platz entschieden“** dar, welches auf YouTube und Instagram beworben und verbreitet wurde

→ <https://www.youtube.com/watch?v=Wjlls4fpwic>

Das Video wurde in deutscher Sprache mit Untertiteln und in türkischer und arabischer Sprache produziert.

Dazu entstand eine Kurzfilm-Reihe **„Mo und das Glücksspiel“** mit insgesamt sieben Filmen die verschiedene Aspekte der Glücksspielsucht thematisiert. Die Texte mit fachlichem Hintergrund wurden im Projektteam entwickelt. Umgesetzt wurden die Clips von einem Mitglied aus der Community, um die Inhalte authentisch zu transportieren.

Beispiel-Clip → <https://www.youtube.com/watch?v=nDnDiXsEQrk>

Die Filme werden über die sozialen Netzwerke (YouTube, Instagram) und über die Webseiten der NLS und STEP gGmbH intensiv beworben. Auf YouTube wurde ein eigener Kanal (**Glüxtreff**) eingerichtet. Eine Fortführung der Filmreihe ist geplant.

Perspektivisches Ziel ist es, einen Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in andere Regionen möglich zu machen und evidenzgeleitete Vorschläge für eine

kultursensible Optimierung des Präventions- bzw. Frühinterventionsangebots für Glücksspieler\*innen mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen zu unterbreiten. Konkret ist vorgesehen, die Ergebnisse bundesweit zu streuen (z.B. auf Fachtagungen oder als Fachpublikationen) sowie eine bundesweite Implementierung in Form von Good-Practice-Ansätzen zu befördern.



*Das Modellprojekt wird finanziert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und koordiniert von der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen. Wissenschaftlich begleitet wird es von der Universität Bremen, gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport. Die STEP gGmbH hat den praktischen Teil übernommen.*

Die NLS

3

## Die NLS – Kompetent in Suchtfragen

Die NLS steht für die in der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe tätigen Verbände in der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen.

Als Landesfacharbeitsgemeinschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW e.V.) vertritt sie die suchtfachlichen und suchtpolitischen Interessen der Mitglieder auf Landesebene und setzt sich für angemessene Rahmenbedingungen für die Suchthilfearbeit in Niedersachsen ein.

Die Aktivitäten und Initiativen der NLS zielen darauf ab, die Versorgung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen sicherzustellen und die präventiven, beratenden, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen der Mitgliedseinrichtungen im Suchtbereich zu fördern.

Die NLS trägt in vielfältiger Weise zum Erhalt und zur Weiterentwicklung wirksamer und fachlich qualifizierter Hilfen für Menschen mit Suchtproblem in Niedersachsen bei. Sie verbindet die Angebote und Maßnahmen der ehrenamtlichen Sucht(selbst)hilfe und der beruflichen Suchthilfe und gewährleistet eine träger- und verbandsübergreifendes Zusammenarbeit der in den Mitgliedsverbänden organisierten Suchthilfeeinrichtungen.

Die NLS versteht sich als Anwältin der Menschen mit Suchtproblemen. Sie setzt sich für die berufliche Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Suchtproblemen ein und unterstützt die Hilfeinrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege bei ihrer Aufgabe, Suchtproblemen in der Gesellschaft vorzubeugen und eine Suchtentwicklung zu verhindern.

**Landeskoordination:** Im Auftrag der Landesregierung koordiniert die NLS die vom Land geförderten Präventionsfachkräfte, und den Aufbau digitaler Suchtberatungsangebote. Im Arbeitsbereich Prävention und Beratung von Glücksspielsucht übernimmt die NLS den gesetzlichen Auftrag der Koordination und die fachliche Beratung. Außerdem koordiniert die NLS mit Unterstützung aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen die HaLT-Standorte in Niedersachsen. Auch deshalb ist die Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention für die NLS von besonderer Bedeutung.

**Finanzierung:** Die Arbeit der NLS wird aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung finanziert. Der Arbeitsbereich Glücksspielsucht wird seit dem Jahr 2008 durch das Ministerium für Inneres und Sport auf der Grundlage des Wohlfahrtsförderungsgesetzes gefördert. Die Finanzierung von Projekten erfolgt auf der Grundlage von Förderrichtlinien oder durch Projektträger. Darüber hinaus erhält die NLS Spenden und Bußgelder zur Unterstützung ihrer Arbeit.

### Die NLS vereint

- 76 ambulante Suchtberatungsstellen (mit weiteren Außen- oder Nebenstellen),
- 42 (teil-)stationäre Einrichtungen zur Versorgung abhängigkeitskranker Menschen sowie
- mehrere hundert Suchtselbsthilfegruppen.

Um Schaden für suchtbelastete Menschen und ihr soziales Umfeld sowie die Gesellschaft gering zu halten und um Menschen mit substanzbezogenen oder verhaltensbedingten Störungen eine menschenwürdige Teilhabe am gesellschaftlichen (und beruflichen) Leben zu ermöglichen, arbeitet die NLS eng mit den Landesbehörden und zahlreichen Organisationen und angrenzenden Arbeitsfeldern zusammen.



# Die NLS – Kompetent in Suchtfragen

## Die Arbeitsbereiche der NLS:

- Suchthilfe
- Suchtselbsthilfe
- Suchtprävention
- Glücksspielsucht
- Digitale Suchtberatung
- Projekte (Hart am Limit – HaLT, Prävention und Frühintervention von Glücksspielsucht für Menschen mit Migrationshintergrund, Überarbeitung des Glücksspielparcourskoffers zur Prävention von problematischem Glücksspielverhalten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen)

## Gremien und Arbeitskreise

Die fachliche Qualifizierung und Fortbildung, der kollegiale Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie die Erörterung fachlicher Themen, sozialrechtlicher Fragen und suchtpolitischer Positionen finden u.a. in den Gremien der NLS (Vorstand), insbesondere aber in themenfeldbezogenen Arbeitskreisen (AK) statt.

## Arbeitskreise der NLS:

- Suchtprävention
- HaLT-Standorte in Niedersachsen
- Substitution
- CMA-Einrichtungen
- Mediensucht
- Präventionsteam Glücksspielsucht
- Suchtselbsthilfe
- Digitale Suchtberatung
- Regionaler Arbeitskreis Hannover „Suchtprävention am Arbeitsplatz“

Informationen zur Arbeit der Arbeitskreise finden sich an den jeweiligen Stellen des Berichtes.

Bei Bedarf werden vom Vorstand temporär zusätzlich Arbeits- oder Expertenkreise einberufen. Die NLS ist außerdem Gastmitglied im Fachausschuss Soziale Dienst der LAG FW.



## Die NLS ...

- unterstützt und koordiniert die Aktivitäten der professionellen und ehrenamtlichen Präventions- und Hilfeangebote der Mitgliedseinrichtungen in Suchtfragen.
- regt eine Auseinandersetzung über Suchtfragen in der Gesellschaft an, u. a. durch Fachtagungen und Publikationen sowie durch Präventionsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.
- ist Ansprechpartnerin für Ministerien, Behörden und Kostenträger sowie für die Fachöffentlichkeit und Fachverbände.
- trägt dazu bei, die Wirksamkeit von Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen zu verbessern.
- fördert den Aufbau und die Weiterentwicklung von Hilfen für Menschen mit stoffgebundenen und -ungebundenen Suchtproblemen, u.a. durch die Aufbereitung wesentlicher Daten für Planungsprozesse, die Entwicklung von wirksamen Präventions- und Hilfskonzepten und deren Evaluation.
- vertritt die Interessen der Mitgliederverbände gegenüber der Landespolitik und den Landesbehörden sowie gegenüber den Kostenträgern und in der Öffentlichkeit.

# Der Vorstand

Der Vorstand der NLS wird von der Mitgliederversammlung der NLS für jeweils drei Jahre gewählt.

## Der Vorstand

(Stand 16. November 2023)

### Vorsitz:

- Serdar Saris (Paritätischer Niedersachsen)

### Stellv. Vorsitzende:

- Rüdiger Blomeyer (Kreuzbund)
- Günter Sandfort (Caritas)

### Beisitzer\*innen:

- Evelyn Popp (AWO)
- Andrea Strodtmann (Diakonie)
- Frank Nothnagel (Freundeskreise)
- Gerrit Mühlbrandt (Guttempler)

Die Vorstandsvorsitzende und die beiden Stellvertreter sind besondere Vertreter\*innen der LAG FW e.V. nach § 30 BGB. Der Vorstand wird vom Geschäftsführer der NLS beraten.

Der Vorstand der NLS trat im Berichtsjahr zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Er pflegte in diesem Rahmen den Fachaustausch mit der Drogenbeauftragten des Landes Niedersachsen, Frau Lörcher-Straßburg. Darüber hinaus traf sich der Vorstand zu einer außerordentlichen Sitzung. Es gab ferner mehrere Treffen des geschäftsführenden Vorstandes.



**Serdar Saris**  
Vorsitzender



**Rüdiger Blomeyer**  
stv. Vorsitzender



**Günter Sandfort**  
stv. Vorsitzender



**Evelyn Popp**  
Beisitzerin



**Andrea Strodtmann**  
Beisitzerin



**Frank Nothnagel**  
Beisitzer



**Gerrit Mühlbrandt**  
Beisitzer

## Der Vorstand

Ein Schwerpunktthema war – neben der Vorbereitung der 75-Jahr-Feier der NLS – die Zusammenarbeit der NLS mit der LAG FW. Der Vorstand der LAG FW verabschiedete eine neue Vollmacht für den Vorstand der NLS. In Abstimmung mit der LAG FW wurde eine neue Geschäftsordnung für die Geschäftsführung verabschiedet. Die Personalverwaltung und die Finanzbuchhaltung wurden verantwortlich an die LAG FW übertragen.

Ein weiteres Schwerpunktthema im Vorstand waren politische Gespräche und Aktivitäten zur Sicherung der Finanzierung der ambulanten Suchtberatungsstellen. Der Vorstand traf hierzu u.a. mit Sozialminister Dr. Philippi, mit Frau Meyer und Frau Schendel (Mitglieder der Landtagsfraktion Die Grünen/

Bündnis 90), mit Herrn Lottke und Herrn Gäde (beide SPD) und Herrn Uhlen (CDU) zusammen. In den Gesprächen ging es auch um die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Stärkung der Suchtprävention, insbesondere vor dem Hintergrund der Debatte über eine Teillegalisierung von Cannabis. Erfreulicherweise hat das Sozialministerium entschieden, die Suchtarbeit für das Jahr 2024 durch Toto-Lotto-Mittel zu verstärken, wodurch eine Kürzung der Finanzmittel abgewendet wurde.

Der Vorstand befasste sich darüber hinaus mit vielen weiteren Themen, u.a. mit der Förderrichtlinie, der Drogenkonsumraumverordnung, mit der Zukunft des Alkoholpräventionsprojektes HaLT in Niedersachsen und mit der Digitalisierung der Suchtbera-



*Der Vorstand mit Herrn Uhlen*

tung. Im Ergebnis unterstützt das Land Niedersachsen die Aktivitäten im Projekt DigiSucht durch die Finanzierung einer zusätzlichen halben Stelle zur Sicherstellung der Landeskoordinierung durch die NLS.



*Der Vorstand mit Sozialminister Dr. Philippi und Frau Lörcher-Straßburg (Drogenbeauftragte des Landes)*



*Der Vorstand mit Herrn Lottke und Herrn Gäde*

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der NLS fand am 15. November 2023 in Hannover statt. Die Vorsitzende, Frau Popp begrüßte zahlreiche Delegierte der Mitgliedsverbände und weitere Gäste. Frau Lörcher-Straßburg, Drogenbeauftragte des Landes Niedersachsen, richtete ein Grußwort an die Versammlung. Herr Dr. Selbach richtet in seiner Funktion als Vorsitzender des LAG FW e.V. das Wort an die Anwesenden.

Frau Popp und Herr Cuypers gaben einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte des NLS-Vorstandes und skizzierten die personelle und finanzielle Aus-

stattung der Geschäftsstelle. Frau Popp bedankte sich sehr herzlich bei den Mitarbeitenden und der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit. Im Anschluss informierte Herr Sperner, Sprecher des Arbeitskreises Suchtselbsthilfe, über die Arbeit des Arbeitskreises. Die Referent\*innen der NLS berichteten über ausgewählte Schwerpunktthemen aus ihren Arbeitsbereichen.

Die Kassenprüfer\*in berichteten über die Prüfung der Kassen und Konten der NLS im Jahr 2023. Die Prüfung durch Herrn Fietz und Frau Müssen am 20. September 2023 in der Geschäftsstelle ergab keine

Beanstandungen. Auf Antrag erteilte die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsführung in namentlicher offener Abstimmung einstimmig ohne Enthaltungen und Gegenstimmen Entlastung.

Die Versammlung wählte Herrn Sperner (Kreuzbund) und Herrn Bischof (VSM) zu neuen Kassenprüfern. Zuvor hatte die Versammlung einer vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderung zur Amtsdauer der Kassenprüfer\*innen zugestimmt.

Turnusmäßig fanden die Neuwahlen des Vorstandes der NLS statt.

### Vorstandswahlen

Die Mitgliederversammlung der NLS wählte Serdar Saris einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Herr Saris ist Geschäftsführer der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen und seit 2020 für den Paritätischen Niedersachsen im Vorstand der NLS engagiert. Serdar Saris folgt auf Evelyn Popp, Leiterin der Anonymen Drogenberatung in Delmenhorst.

Sie gehört dem NLS-Vorstand für die AWO an. Frau Popp hatte nach 18 Jahren an der Spitze der NLS nicht mehr für dieses Amt kandidiert. Sie bleibt dem Vorstand als Beisitzerin erhalten. Günter Sandfort, Caritas, und Rüdiger Blomeyer, Kreuzbund, wurden von den Delegierten der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege zu Stellvertretern des Vorsitzenden ge-

wählt. Als weitere Beisitzer wurden Andrea Strodtmann (Diakonie), Frank Nothnagel (Freundeskreise) und Gerrit Mühlbrandt (Guttempler) gewählt.

Die Versammlung verabschiedete die langjährige Vorsitzende Frau Popp sehr herzlich. Popp hatte das Amt im Jahr 2005 übernommen. Sie ist seit 1996 im Vorstand der NLS engagiert und hat die Landesstelle in dieser Zeit nachhaltig geprägt. Die besonderen Verdienste Evelyn Pops und die große Anerkennung für ihre Leistungen für die Suchthilfe und Suchtprävention in Niedersachsen und darüber hinaus, hoben die Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes, Bärbel Lörcher-Straßburg für das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, und Dr. Ralf Selbach, Vorsitzender der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen, in ihren Laudationes hervor.



Abschied von Evelyn Popp aus dem Amt der Vorsitzenden der NLS – Serdar Saris ist neuer Vorsitzender der NLS



Evelyn Popp und Dr. Ralf Selbach, Vorsitzender der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen



Michael Cuypers und Serdar Saris

## Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der NLS ist Anlaufstelle für alle, die sich für die Themen Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe interessieren. Die Räumlichkeiten der NLS befinden sich in zentraler Lage in Hannover.

Im Team der NLS-Geschäftsstelle gab es im Jahr 2023 personelle Veränderungen. Neu hinzugekommen ist im Dezember Frau Tabitha Lekic (Verwaltung).



### Mitarbeitende der NLS-Geschäftsstelle:

Stand November 2023

- **Michael Cuypers**, Geschäftsführer
- **Tobias Trillmich**, Referent Suchthilfe, stellvertretender Geschäftsführer
- **Andrea Beltrop**, Referentin und Landeskoordinatorin HaLT in Niedersachsen
- **Ricarda Henze**, Referentin und Landeskoordinatorin Suchtprävention
- **Fabienne Jaax**, Referentin und Landeskoordinatorin DigiSucht
- **Martina Kuhnt**, Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht
- **Nicole Poppinga**, Verwaltung
- **Mirjam Rauterberg**, Verwaltung
- **Neela Schremmer**, Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht



Das Team der NLS, (v.l.n.r.): Martina Kuhnt, Nicole Poppinga, Tobias Trillmich, Ricarda Henze, Michael Cuypers, Fabienne Jaax, Andrea Beltrop, Mirjam Rauterberg, Neela Schremmer

Foto©Privat, Stand 2022

Für die Gehaltsabrechnung sowie für Teile der Personalverwaltung und Finanzbuchhaltung ist seit 2022 die LAG FW verantwortlich. Mit der Web-Administration und die EDV-Betreuung sowie die statistischen Auswertungen etc. werden bedarfsorientiert externe Dienstleister beauftragt.

Die Aktivitäten der Beschäftigten der NLS fokussieren sich auf die Arbeitsbereiche Suchtprävention, Suchthilfe, Glücksspielsuchtprävention und -beratung, Suchtselbsthilfe und Projekte. Die jeweiligen Aktivitäten werden u.a. in dem Flyer „Seminare und Fachtagungen“ dokumentiert und kommen insbesondere in der kontinuierlichen Arbeit in den Arbeitskreisen zum Ausdruck.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung berät den Vorstand, stellt den laufenden Geschäftsbetrieb und die Wirtschaftlichkeit der Aktivitäten sicher und steuert die damit verbundenen Verwaltungsabläufe mit direkter Berichtslinie an den Vorstand. Der Geschäftsführer Mi-

chael Cuypers ist im Auftrag des Vorstandes für den Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen der NLS verantwortlich. Er ist für die Aufstellung des Haushaltsplanes und den ordnungsgemäßen Nachweis der Mittelverwendung zuständig und führt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle fachlich und disziplinarisch.

Neben den Aufgaben der Geschäftsführung übernimmt Michael Cuypers die Organisation und Betreuung der verschiedenen Gremien der NLS (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ad-hoc-Ausschüsse). Darüber hinaus betreut er den Arbeitskreis Suchtselbsthilfe. Auf Bundesebene vertritt er die NLS in den Geschäftsführer-Treffen der Deutschen Hauptstelle für Sucht (DHS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen für Suchtfragen (BAGLS).

Herr Cuypers ist erster Ansprechpartner für die Mitglieder, für Politik und Ministerien, für Behörden und Leistungsträger sowie für die LAG FW e.V. und andere Organisationen.

# Angebote und Veröffentlichungen



# Veranstaltungen 2023

**16.01.-26.09.2023**

Qualifizierungskurs „Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“

**18.01., 07.06. und 01.11.2023**

AK CMA-Einrichtungen

**24.01.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Überarbeitung Dokumentationssystem Frags

**24.01.2023**

Kurz & Gut: FriDa – systemische Frühintervention bei Drogenmissbrauch in der Adoleszenz

**27.01., 21.04., 25.08. und 27.10.2023**

AK Selbsthilfe

**08.02. und 15.06.2023**

Moderierte Fallbesprechung aus der Glücksspielsuchtberatung

**09.02., 30.03., 16.05., 22./23.06. (Klausurtagung), 14.09. und 15.11.2023**

NLS-Vorstandssitzungen

**21.02.2023**

AK HaLT in Niedersachsen (Landesnetzwerktreffen)

**23.02.2023**

Kurz & Gut: Neue psychoaktive Substanzen und das NEWS-Projekt

**23.02., 28.06. und 06.12.2023**

Moderierte Fallbesprechung für die Beratung von exzessiven Mediennutzer\*innen

**02.03.2023**

online@beraten: Gelungene Kommunikation und Beziehungsaufbau im digitalen Raum

**09.03. und 07.11.2023**

AK Psychosoziale Betreuung Substituierter

**16.03.2023**

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Fachkräfte-Workshop: Cannabisprävention in und mit Jugendfreizeit- und Jugendhilfeeinrichtungen

**21.03.2023**

Kurz & Gut: Wenn Warenkonsum außer Kontrolle gerät - Einblicke in das Phänomen Kaufsucht

**23.03.2023**

HaLT-Fachtag: Neue Zeiten – neue Trends. Alkohol, Mischkonsum, Jugend

**13.04.2023**

online@beraten: Eigenschaften der Mailberatung und die Handhabung in der Beratung

**19.04. und 02.11.2023**

AK Mediensucht

**24.04.2023**

NLS Jahrestagung 2023 – 75 Jahre Landesstelle für Suchtfragen

**25.04.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Glücksspiel – Geld – Schulden

**26.04.2023**

Kurz & Gut: Vielfalt an Gruppenmethoden im digitalen Raum

**09.05.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Aus der Praxis für die Praxis

**09.05.-29.11.2023**

DigiSucht-Grundlagenschulung, 8 Schulungsdurchläufe

**10.05.2023**

Fortbildung: BASS – Bausteinprogramm Schulische Suchtprävention

**11.05.2023**

online@beraten: Techniken und Methoden für die Video-Beratung

**24.05.2023**

Kurz & Gut: Sucht – Trauma – Bindung. Konsummotive in der Jugendphase

**07.06.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Online-Glücksspielende in der Beratung

**08.06.2023**

Kurz & Gut: Wenn Gaming auf Gambling trifft: Spielangebote an der Schnittstelle von Computer- und Glücksspiel

**13.06., 26.10. und 08.11.2023**

HaLT-Rezertifizierung 2023

**21.06.2023**

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Fachkräfte-Workshop: Theorie und Praxis der wirkungsorientierten Suchtprävention

**05.09.2023**

Kurz & Gut: Das Hanfblatt als Werbeträger

**06.09.2023**

AK HaLT in Niedersachsen (Landesnetzwerktreffen) und Workshop: (Neue) Impulse zum Netzwerkmanagement

**13.09.2023**

AK Digitalisierung: Digital und persönlich – Die Neuausrichtung der Suchtberatung durch Blended Counseling

**19.09.2023**

Tagungsreihe Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention: Schule suchtpreventiv (mit)gestalten. Suchtprävention in und mit der Lebenswelt Schule. In Kooperation mit LPR, LJS, LJA und LVG AfS Nds. HB e.V.

**19.09. und 21.09.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Schulung im Einsatz des abgezockt-Glücksspielparcours

**26.09.2023**

Kurz & Gut: Training für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Computerspiel- oder Sozialen-Netzwerk-Nutzungsstörungen

**27.-29.09.2023**

Fortbildung zum/zur SKOLL/SKOLL-Spezial-Trainer\*in

**27.09.2023**

Aktionstag Glücksspielsucht

**11.10.2023**

Kurz & Gut: Mann und Sucht – Wann ist ein Mann ein Mann?

**12.10.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Prävention von Glücksspielsucht – wie komme ich an die Zielgruppe?

**26.10.2023**

Auftaktworkshop zum Projekt „Handlungsleitfaden Suchtprävention und Offene Jugendarbeit“

**09.11.2023**

Aktionstag Suchtberatung

**14.11.2023**

Kurz & Gut: Essstörungen in der Suchtberatung

**15.11.2023**

NLS-Mitgliederversammlung

**21.11.2023**

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Jahresrückblick 2023 und Ausblick auf 2024

**30.11.2023**

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Fachkräfte-Workshop: Betriebliche Suchtprävention

# Materialien und Veröffentlichungen 2023

## Materialien:

### Seminare und Fachtagungen 2023

Flyer

### Berichte und Statistiken

- Jahresbericht der NLS für das Jahr 2022
- Suchthilfestatistik 2022 für ambulante Einrichtungen in Niedersachsen
- Suchthilfestatistik Niedersachsen 2021 – Jahresbericht zur Situation der Suchthilfe in Niedersachsen
- Psychosoziale Betreuung Substituierter in Niedersachsen 2022
- Jahresbericht 2022 der Fachstellen für Suchtprävention in Niedersachsen und des HaLT-Programms in Niedersachsen

### Newsletter

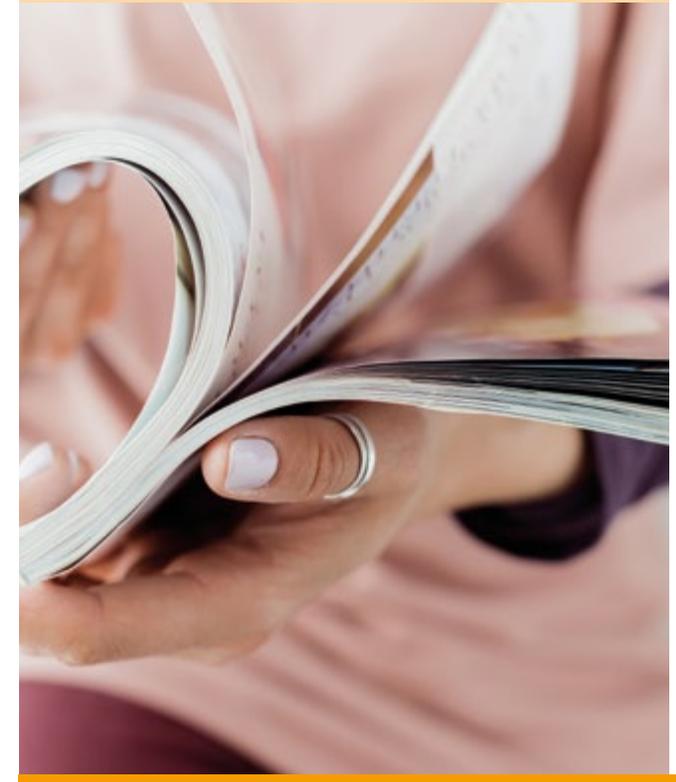
- NLS-Newsletter „Suchtprävention“ Nr. 13-17 (quartalsweise inkl. einer Zusatzausgabe im August 2023)
- Newsletter Digitalisierung Nr. 3-5

### Glücksspielsucht

- Broschüre: Wetten, dass du das noch nicht wusstest?!
- Flyer: Was mache ich mit meinen Schulden?
- Card: Glückskarte
- Film: „Gewinner werden auf dem Platz entschieden“ (deutsch, türkisch, arabisch)
- Kurzfilmreihe: „Mo und das Glücksspiel“
- Bilderbuch und Video: Max und sein Traum vom Glück
- Parcoursmaterialien (als Rucksack): abgezockt – Parcours zur Glücksspielprävention
- Flyer: abgezockt – Parcours zur Glücksspielprävention
- Kugelschreiber: abgezockt – Parcours zur Glücksspielprävention

Im Berichtsjahr 2023 hat die NLS die neuen Veröffentlichungen und weitere diverse Materialien erstellen bzw. herausgeben können. Sie finden alle auf unsere Homepage unter

→ [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)





5.

# Förderer und Spender



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung



Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport



Kaufmännische Krankenkasse



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



DAK-Gesundheit



GKV-Bündnis für Gesundheit



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Fachstelle für Suchtprävention Berlin

Neben der Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport wurde die Arbeit der NLS auch im Jahr 2023 durch zahlreiche Projektförderungen, Spenden und durch die Zusammenarbeit unterstützt. An dieser Stelle sei allen Spendern, Förderern und Partnern herzlich gedankt!



Förderung durch [umfrage.online](https://umfrage.online)

# Anhang / Informationen



## 6.

# Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS

### Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

#### Arbeiterwohlfahrt

**Bezirksverband Braunschweig e. V.**  
Marie-Juchacz-Platz 1, 38108 Braunschweig  
Tel.: 0531 39080 | Fax: 0531 3908108  
info@awo-bs.de  
→ [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

**Bezirksverband Hannover e. V.**  
Körtingsdorfer Weg 8, 30455 Hannover  
Tel.: 0511 49520 | Fax: 0511 4952200  
info@awo-bvh.de  
→ [www.awo-bv-hannover.de](http://www.awo-bv-hannover.de)

**Bezirksverband Weser-Ems e. V.**  
Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg  
Tel.: 0441 48010 | Fax: 0441 4801103  
info@awo-ol.de  
→ [www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)

#### Caritasverband

**Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.**  
Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim  
Tel.: 05121 9380 | Fax: 05121 938119  
dicv@caritas-dicvhildesheim.de  
→ [www.caritas-dicvhildesheim.de](http://www.caritas-dicvhildesheim.de)

**Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V.**  
Neuer Markt 30, 49377 Vechta  
Tel.: 04441 87070 | Fax: 04441 8707610  
info@lcv-oldenburg.de  
→ [www.lcv-oltenburg.de](http://www.lcv-oltenburg.de)

**Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.**  
Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück  
Tel.: 0541 349780 | Fax: 0541 349784140  
DiCV-OS@caritas-os.de  
→ [www.caritas-os.de](http://www.caritas-os.de)

#### Deutsches Rotes Kreuz

**Landesverband Niedersachsen e. V.**  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
Tel.: 0511 280000 | Fax: 0511 28000177  
info@drklvnds.de  
→ [www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)

**Landesverband Oldenburg e. V.**  
Maria-von-Jever-Straße 2, 26125 Oldenburg  
Tel.: 0441 921790 | Fax: 0441 9217979  
zentrale@lv-oldenburg.drk.de  
→ [www.lv-oldenburg.drk.de](http://www.lv-oldenburg.drk.de)

#### Diakonisches Werk

**Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e. V.**  
Ebhardtstraße 3 A, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 36040 | Fax: 0511 360444275  
geschaeftsstelle@diakonie-nds.de  
→ [www.diakonie-in-niedersachsen.de](http://www.diakonie-in-niedersachsen.de)

**Diakonisches Werk der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg e. V.**  
Kastanienallee 9-11, 26121 Oldenburg  
Tel.: 0441 210010 | Fax: 0441 2100199  
lv@diakonie-ol.de  
→ [www.dw-ol.de](http://www.dw-ol.de)

#### Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.

Haeckelstraße 10, 30173 Hannover  
Tel.: 0511 812762 | Fax: 0511 854590  
info@lvjgnds.de  
→ [www.lvjgnds.de](http://www.lvjgnds.de)

**Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.**  
Gandhisträße 5 A, 30559 Hannover  
Tel.: 0511 52486 0 | Fax: 0511 52486 333  
landesverband@paritaetischer.de  
→ [www.paritaetischer.de](http://www.paritaetischer.de)

## 6.

# Anhang / Informationen

## Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS

### Niedersächsische Landesverbände der Suchtselbsthilfe- und Abstinenzverbände

#### **Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche – Landesverband Niedersachsen e.V.**

Kerstin Igelbrink, Postfach 37, 49452 Rehden  
Tel.: 0170 8078582  
info@bke-nds.de  
→ [www.bke-niedersachsen.de](http://www.bke-niedersachsen.de)

#### **Blaues Kreuz in Deutschland e.V. – Landesverband Niedersachsen-Bremen**

Sabine Göllnitz-Möbius, Hirtenweg 14,  
37431 Bad Lauterberg  
Tel.: 0172 2603881  
blaues-kreuz-nds@web.de  
→ [www.blaues-kreuz.de/niedersachsen](http://www.blaues-kreuz.de/niedersachsen)

#### **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Landesverband Niedersachsen e. V.**

Maria Harken, Wollgrasstraße 1 B,  
26802 Moormerland  
Tel.: 04954 8902561  
geschaeftsstelle@freundeskreise-niedersachsen.de  
→ [www.freundeskreise-niedersachsen.de](http://www.freundeskreise-niedersachsen.de)

#### **Guttempler – Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.**

Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya  
Tel.: 04251 6295 | Fax: 04251 6296  
niedersachsen@guttempler.de  
→ [www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)

#### **Guttempler-Bildungswerk – Landesverband Niedersachsen e. V.**

Dr. Andreas Hillebrand,  
Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya  
andreas.hillebrand@guttempler-nds.de  
→ [www.gbwbund.de](http://www.gbwbund.de)

#### **Kreuzbund**

##### **Diözesanverband Hildesheim e. V.**

Geschäftsstelle  
Berliner Allee 6, 30175 Hannover  
Tel.: 0511 880272 | Fax: 0511 6005679  
geschaeftsstelle@kreuzbund-hildesheim.de  
→ [www.kreuzbund-hildesheim.de](http://www.kreuzbund-hildesheim.de)

##### **Landesverband Oldenburg e. V.**

Neuer Markt 30, 49377 Vechta  
Tel.: 04442 6313  
monikagerhards@gmx.de  
→ [www.kreuzbund-lv-oldenburg.de](http://www.kreuzbund-lv-oldenburg.de)

##### **Diözesanverband Osnabrück e. V.**

Bramscher Straße 158, 49088 Osnabrück  
Tel.: 0541 64339 | Fax: 0541 64335  
info@kreuzbund-os.de  
→ [www.kreuzbund-os.de](http://www.kreuzbund-os.de)

#### **Landesverband der Vereine für Sozialmedizin und Vereinigungen der Suchtkrankenhilfe Niedersachsen e. V.**

Am Dornbusch 5 / App. 138, 30453 Hannover  
Tel.: 0511 64209998 | Fax: 0511 64201550  
info@lv-vsm.de  
→ [www.lv-vsm.de](http://www.lv-vsm.de)

6.

## Anhang / Informationen (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Dietrich-Bonhoeffer-Klinik</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Dietrich-Bonhoeffer-Klinik gGmbH Dr.-Eckener-Straße 1-5, 26197 Ahlhorn → <a href="http://www.dietrich-bonhoeffer-klinik.de">www.dietrich-bonhoeffer-klinik.de</a>	X	X
<b>Fachklinik Bassum</b> Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH, Marie-Hackfeld-Straße 6, 27211 Bassum → <a href="https://www.fachklinik-bassum.de">https://www.fachklinik-bassum.de</a>	X	X
<b>Therapeutische Gemeinschaften Schorborn und Amelith</b> Neues Land e. V., Lange Straße 29, 37194 Bodenfelde → <a href="https://neuesland.de/angebote/medizinische-rehabilitation-therapie">https://neuesland.de/angebote/medizinische-rehabilitation-therapie</a>	X	X
<b>Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, St. Leonhard 3, 38102 Braunschweig → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung</a>	X	X
<b>Fachklinik Oerrel</b> Haus Niedersachsen gGmbH, Feldstraße 5, 29386 Dedelstorf OT Oerrel → <a href="https://www.haus-niedersachsen.de/fachklinik-oerrel/">https://www.haus-niedersachsen.de/fachklinik-oerrel/</a>	X	
<b>Therapiezentrum OPEN</b> Deutscher Orden – Ordenswerke, Robert-Bosch-Breite 1 C, 37079 Göttingen → <a href="https://www.goettingen-suchthilfe.de">https://www.goettingen-suchthilfe.de</a>	X	X
<b>Klinik am Kronsberg</b> STEP gGmbH, Debberoder Straße 61, 30539 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/klinik-am-kronsberg/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/klinik-am-kronsberg/</a>	X	X

## (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Tagesklinik Hannover</b> Walter-Giesecking-Straße 5, 30159 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/tagesklinik-hannover/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/tagesklinik-hannover/</a>	X	X
<b>Adaption Hannover</b> Walter-Giesecking-Straße 5, 30159 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/adaption-hannover/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/adaption-hannover/</a>	X	X
<b>Wohngruppe Nordhafen</b> Schulenburger Landstraße 270, 30419 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-nordhafen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-nordhafen/</a>	X	X
<b>Unterkunft Hannover Bachstraße</b> Bachstraße 12, 30167 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/szenenahe-angebote/unterkunft-hannover-bachstrasse/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/szenenahe-angebote/unterkunft-hannover-bachstrasse/</a>		X
<b>Fachklinik Hase-Ems</b> Caritas Reha und Teilhabe GmbH, Hammer Straße 29, 49740 Haselünne → <a href="https://www.caritas-os.de/fachklinik-hase-ems/start/">https://www.caritas-os.de/fachklinik-hase-ems/start/</a>	X	X
<b>Projekt Kaffeetwete e.V.</b> Eitelbrotstraße 53, 38165 Lehre → <a href="https://projekt-kaffeetwete.de/therapiezentrum-lehre">https://projekt-kaffeetwete.de/therapiezentrum-lehre</a>	X	X
<b>Wohngruppe + Verselbständigungsgruppe Hagen</b> Dahlenburger Landstraße 149, 21337 Lüneburg → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-hagen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-hagen/</a>	X	X
<b>Fachklinik Oldenburger Land</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Fachklinik Oldenburger Land gGmbH Neerstedter Straße 9, 27801 Dötlingen-Neerstedt → <a href="http://www.fachklinik-oldenburger-land.de">www.fachklinik-oldenburger-land.de</a>	X	X

## (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge</b> Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH, Dammer Straße 4 A, 49434 Neuenkirchen → <a href="https://www.sucht-fachkliniken.de/marienstift.html">https://www.sucht-fachkliniken.de/marienstift.html</a>	X	X
<b>Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Scharnhorstplatz 5, 37154 Northeim → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung</a>	X	X
<b>Fachklinik Weser-Ems</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Fachklinik Oldenburger Land gGmbH Schellenberg 13, 26133 Oldenburg → <a href="http://www.fachklinik-weser-ems.de">www.fachklinik-weser-ems.de</a>	X	X
<b>Fachklinik Erlengrund</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Alte Heerstraße 63, 38259 Salzgitter → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/stationaere-behandlung/">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/stationaere-behandlung/</a>	X	X
<b>Fachklinik Südergellersen</b> Schwarzer Weg 2, 21394 Südergellersen → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/fachklinik-suedergellersen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/fachklinik-suedergellersen/</a>	X	X
<b>Fachklinik St. Vitus</b> Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH, Ahlhorner Straße 32, 49429 Visbek → <a href="http://www.sucht-fachkliniken.de/vitus/">www.sucht-fachkliniken.de/vitus/</a>	X	X
<b>Fachklinik Nettetal</b> Caritas Reha und Teilhabe GmbH (CRT), Hohnweg 2, 49134 Wallenhorst → <a href="https://www.caritas-os.de/crt-caritas-reha-und-teilhabe-gmbh/fachklinik-nettetal/">https://www.caritas-os.de/crt-caritas-reha-und-teilhabe-gmbh/fachklinik-nettetal/</a>	X	X

6.

# Anhang/Informationen

## CMA-Einrichtungen

### CMA-Einrichtungen

Einrichtung/Träger/Adresse	Plätze
<b>Haus Kayhauserfeld</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, 26160 Bad Zwischenahn → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-kayhauserfeld/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-kayhauserfeld/</a>	32
<b>Wohnheim Friedensplatz</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Wohnheim Friedensplatz Brake gGmbH, Friedensplatz 1-2, 26919 Brake → <a href="http://www.wohnheim-friedensplatz.de">www.wohnheim-friedensplatz.de</a>	48
<b>Haus Braunschweig</b> Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH, Saarbrückener Straße 255, 38116 Braunschweig → <a href="http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-braunschweig/">http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-braunschweig/</a>	40
<b>Schloss Delligsen</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Im Düsterntal 7, 31073 Delligsen → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-delligsen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-delligsen/</a>	40
<b>Haus Bardenfleth</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Bardenfleth 28, 26931 Elsfleth → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-bardenfleth/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-bardenfleth/</a>	34
<b>St. Leo-Stift gGmbH</b> St. Leo-Stift gGmbH/Caritasverband, Burgstraße 1, 49632 Essen (Oldenburg) → <a href="https://www.leo-stift.de/fachbereich-leo-stift/">https://www.leo-stift.de/fachbereich-leo-stift/</a>	60
<b>Haus Fernblick</b> Stiftung Bethel – Bethel im Norden, Von-Lepel-Straße 2, 27259 Freistatt → <a href="https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-fernblick.html">https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-fernblick.html</a>	60
<b>Haus Neuwerk</b> Stiftung Bethel – Bethel im Norden, Rudolf-Hardt-Straße 15, 27259 Freistatt → <a href="https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-neuwerk.html">https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-neuwerk.html</a>	44

## CMA-Einrichtungen

Einrichtung/Träger/Adresse	Plätze
<b>Lindenbergs Haus</b> Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH, Hauptstraße 51, <b>38518 Gifhorn</b> → <a href="https://www.dachstiftung-diakonie.de/index.php?id=5853">https://www.dachstiftung-diakonie.de/index.php?id=5853</a>	43
<b>Theresienhaus CRT</b> – Caritas Reha und Teilhabe GmbH, Krankenhausstraße 8, <b>49219 Glandorf</b> → <a href="https://www.caritas-os.de/theresienhaus/theresienhaus?searchterm=theresienhaus+glandorf">https://www.caritas-os.de/theresienhaus/theresienhaus?searchterm=theresienhaus+glandorf</a>	56
<b>Wohnheim Emmen Haus</b> Niedersachsen gGmbH, Im Winkel 58-60, <b>29386 Hankensbüttel OT Emmen</b> → <a href="https://www.haus-niedersachsen.de/wohnheim-emmen/">https://www.haus-niedersachsen.de/wohnheim-emmen/</a>	30
<b>Langzeiteinrichtung Bassenfleth</b> Verein für Sozialmedizin Stade e.V., Bassenfleth 18, <b>21723 Hollern-Twielenfleth</b> → <a href="https://www.vsm-stade.de/langzeiteinrichtung/">https://www.vsm-stade.de/langzeiteinrichtung/</a>	43
<b>Wohnheim Haus Hagenberg</b> Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH, Auf dem Hagenberg, <b>38315 Hornburg</b> → <a href="http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-hagenberg/">http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-hagenberg/</a>	46
<b>Haus Landwehr</b> Landwehr e.V., Landwehrweg 11-15a, <b>21339 Lüneburg</b> → <a href="https://www.landwehr-ev.de">https://www.landwehr-ev.de</a>	25
<b>Haus Landrien</b> Diakonisches Werk – Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim, Unterm Kreuz 12, <b>49716 Meppen-Apeldorn</b> → <a href="https://www.diakonie-emsland.de/de/fachbereiche/haus-landrien.html">https://www.diakonie-emsland.de/de/fachbereiche/haus-landrien.html</a>	24
<b>Gut Klausheide</b> Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V., Petkuser Straße 2, <b>48531 Nordhorn</b> → <a href="https://awo-grafschaft.de/gut-klausheide/">https://awo-grafschaft.de/gut-klausheide/</a>	61
<b>Haus Eckberg</b> Deutscher Orden Ordenswerke, Bergstraße 25, <b>37647 Polle</b> → <a href="https://www.suchthilfe-weser.de">https://www.suchthilfe-weser.de</a>	34
<b>Schloss Gestorf</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Neustadtstraße 14, <b>31832 Springe OT Gestorf</b> → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-gestorf/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-gestorf/</a>	45
<b>Sonnenhof Völksen</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Sonnenweg 1, <b>31832 Springe OT Völksen</b> → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/sonnenhof-voelksen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/sonnenhof-voelksen/</a>	42
<b>Haus Fresena</b> Suchtkrankenhilfe Ostfriesland gemeinnützige GmbH, Neue Straße 22, <b>26826 Weener</b> → <a href="https://www.suchtkrankenhilfe-ostfriesland.de/haus-fresena.html">https://www.suchtkrankenhilfe-ostfriesland.de/haus-fresena.html</a>	30
<b>Rudolf-Grote-Haus</b> Herbergsverein Winsen (Luhe) und Umgebung e.V. Im Verbund der Diakonie, Bodelschwingstraße 1, <b>21423 Winsen</b> → <a href="https://www.herbergsverein-winsen.de/rgh-hilfe-f%C3%BCr-menschen-mit-suchterkrankungen-rudolf-grote-haus">https://www.herbergsverein-winsen.de/rgh-hilfe-f%C3%BCr-menschen-mit-suchterkrankungen-rudolf-grote-haus</a>	28

# Glossar

<b>A</b>	AFS	Arbeitsbereich Sozialmedizin	<b>E</b>	EM	Europameisterschaft	<b>L</b>	LAG FW e.V.	Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen
	AG	Arbeitsgemeinschaft	<b>F</b>	FASD	Fetale Alkoholspektrum-Störungen (Fetal Alcohol Spectrum Disorders)		LK	Landkreis
	AK	Arbeitskreis		FB	Fortbildung		LJS	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
	AWO	Arbeiterwohlfahrt (e.V.)		FKS	Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe		LJA	Landesjugendamt – Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
<b>B</b>	BAGLS	Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen		FSS	Fachstellen für Sucht und Suchtprävention		LPR	Landespräventionsrat
	BASS	Bausteinprogramm Schulische Suchtprävention		FW	Freie Wohlfahrtspflege		LV	Landesverband
	B.E.Ni	Bedarfsermittlungsinstrumente Niedersachsen	<b>G</b>	GGL	Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder		LVG & Afs	Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und Akademie für Sozialmedizin e.V.
	BGB	Bürgerliches Gesetzbuch		gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		LVSM	Landesverband der Vereine für Sozialmedizin e.V.
	BKD	Blaues Kreuz Deutschland		GKV	Gesetzliche Krankenversicherung			
	BKE	Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche	<b>H</b>	GlüStV	Glücksspielstaatsvertrag			
	BMG	Bundesministerium für Gesundheit		HaLT	Hart am Limit	<b>N</b>	NACOA	Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. (National Association for Children of Alcoholics)
	BTHG	Bundesteilhabegesetz	<b>I</b>	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (Internationale Klassifikation der Krankheiten)		Nds.	Niedersachsen
	BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung		IBS	Internetbezogene Störungen		NLS	Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
<b>C</b>	CanG	Cannabisgesetz		ICF	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit		NSpielhG	Niedersächsisches Spielhallengesetz
	CMA	chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Menschen	<b>K</b>	KCanG	Konsumcannabisgesetz	<b>P</b>	PSB	psychosoziale Betreuung Substituierter
<b>D</b>	delphi-Gesellschaft	delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH		KKH	Kaufmännische Krankenkasse Hannover	<b>R</b>	Reha	Rehabilitation
	DHS	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen				<b>S</b>	SGB V	Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung
	Dot.sys	Dokumentations- und Auswertungssystem für suchtpreventive Maßnahmen					SKOLL	Selbstkontrolltraining zur Frühintervention für Jugendliche und Erwachsene stellvertretend
	DRV	Deutsche Rentenversicherung					stv.	



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

### **Impressum**

Herausgeberin:  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)  
Gruppenstraße 4 | 30159 Hannover  
Tel.: 0511 626266-0 | [info@nls-online.de](mailto:info@nls-online.de)  
[www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

Die NLS ist eine Landesfacharbeitsgemeinschaft der  
Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege  
in Niedersachsen e.V. (LAG FW)

Gestaltung: Sibylle Bauhaus

Hannover, im Juni 2024



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

